

März 2009, Nummer 1, Jahrgang 19

Plan Post

Das Paten-Magazin

Reportage

Memory Books in Uganda
Die Geschichte von Everlyn

20 Jahre Plan Deutschland

Jubiläumsjahr im Zeichen der
Mädchen-Kampagne

Plan Shop

Doppeltes Glück mit Olsen



Plan



20 Jahre Plan Deutschland

Mit diesen Gründungsmitgliedern begann 1989 die Erfolgsgeschichte von Plan Deutschland: Sonja Gräfin Bernadotte (†), Christian Graf Bassewitz, Dr. Werner Bauch, Rainer Funke, Horst Gobrecht, Max Kullmann, Prof. Dr. Horst G. Mensching (†), Dr. Peter Scholl-Latour, und Rudolf Stilcken. Schirmherren waren Bundespräsident a. D. Walter Scheel und Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt.

In 20 Jahren wurde Plan zur größten Kinderpatenschaftsorganisation Deutschlands: von Null auf mittlerweile mehr als 275.000. Die Spendeneinnahmen zugunsten der Kinder, ihrer Familien und Gemeinden in 48 Partnerländern wuchsen auf derzeit mehr als 80 Millionen Euro im Jahr.

Plan Deutschland hat den Erfolg allen zu verdanken, die sich für die gemeinsame Sache einsetzen, an erster Stelle den Patinnen und Paten. Mit einer Matinee am 1. März 2009 in der Hamburgischen Staatsoper für Paten der ersten Stunde, Wegbereiter und Wegbegleiter möchten wir unseren Dank ausdrücken. Das Programm gestalten prominente Plan-Freunde wie Henning Mankell, Katja Riemann, Shweta, Ensemblemitglieder von Disneys „Der König der Löwen“, John Neumeiers Kinderballett, das Jugendorchester der Hamburgischen Staatsoper und der Kinderkirchenchor am Michel. Ebenso dabei sind prominente Kuratoriumsmitglieder wie Hanns-Eberhard Schleyer, Angelika Jahr, Marie-Luise Marjan, Bundespräsident a. D. Walter Scheel und Rudolf Stilcken. Gemeinsam mit Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Christa Goetsch und Vertretern aus Wirtschaft und Politik wird an diesem Tag das Jubiläum gefeiert.

Eine Sonderausgabe der Plan Post wird neben einem Bericht über die Feier zum 20. Geburtstag viele Informationen über bisher Erreichtes sowie auch Zukunftspläne enthalten. Diese Plan Post geht Ihnen turnusgemäß im Juni 2009 zu. ■

Transparenzpreis

Plan Deutschland erreichte beim Transparenzpreis 2008 ein weiteres Mal einen hervorragenden fünften Platz.



Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) vergab den Preis zum vierten Mal. 55 Spendenorganisationen waren 2008 dabei. Plan Deutschland erreichte mit seinem Rechenschaftsbericht 2007 wie schon im Vorjahr den fünften Platz. Die Berichte der zehn Finalisten gelten allesamt als vorbildlich. Ausgezeichnet wird ausführliche und transparente Information über die Verwendung der Spendengelder.

Als überdurchschnittlich bewertete die Jury die finanzielle Berichterstattung von Plan. Der Tätigkeitsbericht sei sogar „exzellent“ mit einer „prägnanten Darstellung der Ziele und ausführlichen Projektbeschreibungen.“ Plan-Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Bauch erklärte: „Wir freuen uns sehr über die Anerkennung. Das Niveau der Berichte vieler Organisationen steigt von Jahr zu Jahr, auch wir setzen unsere Bestrebungen fort, noch verständlicher, informativer – und damit transparenter zu werden.“ ■

Weitere Informationen

auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“

Bundesverdienstkreuz für Graf von Bassewitz



Foto: Marc Darchinger

Kuratoriumsmitglied Christian Graf von Bassewitz hat Plan Deutschland mitgegründet.

Christian Graf von Bassewitz, Gründungsmitglied von Plan Deutschland, ist für sein vielfältiges ehrenamtliches Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Im Düsseldorfer Rathaus überreichte Oberbürgermeister Dirk Elbers die Auszeichnung. Graf von Bassewitz unternahm nach Studium und Banklehre eine einjährige Reise durch Afrika. Seitdem engagiert er sich in zahlreichen Ehrenämtern. Der ehemalige Sprecher der Geschäftsleitung des Düsseldorfer Bankhauses Lampe ist seit 1993 Mitglied im Kuratorium von Plan. ■

Patenschaften in Mosambik und Ruanda

Plan erweitert seine Programmarbeit in zwei afrikanischen Ländern. In Mosambik und Ruanda können nun Patenschaften für Mädchen und Jungen übernommen werden. Darüber werden Selbsthilfeprogramme finanziert, die den Kindern, ihren Familien und Gemeinden zugute kommen. In Mosambik startete Plan 2006 erste Projekte über Einzelspenden. Zu den Schwerpunkten gehören bessere Gesundheitsversorgung und Alphabetisierung sowie der Zugang zu sauberem Wasser. In Ruanda begann Plan 2007 die Arbeit unter anderem mit Bau und Ausstattung von Schulen, Gesundheitsprogrammen sowie Berufsbildung für Kriegswaisen, vor allem Mädchen. ■

Weitere Informationen

auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“ und „Wo wir arbeiten“.

Liebe Leserinnen und Leser,



Foto: Marc Darchinger

Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland

20 Jahre ist es nun her, dass wir Plan Deutschland gründeten. Seither erlebten wir ein stetes Wachstum und helfen mehr und mehr Kindern, ihren Familien und Gemeinden in unseren Partnerländern. Gut 600 Millionen Euro konnten wir dafür aus Deutschland bisher zur Verfügung stellen.

Das verdanken wir Ihnen, liebe Patinnen und Paten, liebe Freunde und Förderer. Es freut uns sehr, dass Sie unser nachhaltiges Konzept der kindorientierten Gemeindeentwicklung überzeugt. Unser Dank gilt den hauptamtlichen Mitarbeitern von Plan wie auch den zahlreichen ehrenamtlich engagierten Mitgliedern. Ohne sie alle wäre dieser große Erfolg nicht möglich.

Das Jubiläumsjahr steht im Zeichen unserer Mädchen-Kampagne. Gleiche Chancen für Mädchen wie Jungen, das bleibt unser Ziel. Was Plan bewirkt, darüber berichten wir in jeder Plan Post. 2004 erzählten wir von der Aids-Waisen Everlyn und dem Memory Book ihrer Mutter Christine, das Henning Mankell zu seinem Buch „Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt“ veranlasste. Was aus Everlyn geworden ist, erfahren Sie ab Seite 4.

Plan Deutschland wurde im Finanzjahr 2008 zum zweiten Mal größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund. Mehr zum Jahresabschluss erfahren Sie wie jedes Jahr im März im Rechenschaftsbericht in der Mitte dieser Plan Post. Aus Kostengründen erhalten Sie hier eine Kurzfassung mit den wichtigsten Daten. Die ausführliche Fassung mit weiteren Informationen schicken wir Ihnen auf Anfrage gern zu – oder schauen Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“.

Organisationen wie Plan werden gebraucht, um diese Welt Tag für Tag ein wenig gerechter zu gestalten. Dafür brauchen wir jeden Einzelnen von Ihnen besonders oder gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Herzliche Grüße

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland

Inhalt

REPORTAGE

4 Uganda: Everlyns Geschichte

AKTUELLES

8 Plan fragt Paten: Dunja Hayali

Rechenschaftsbericht 2008 von Plan Deutschland

Jahresabschluss, Informationen und Erläuterungen auf 16 Seiten

ENGAGEMENT FÜR PLAN

9 Die Ombudsfrau berichtet
Plan sagt Danke

MÄDCHEN-FONDS

10 Philippinen: Lernen ohne Angst

PATEN BERICHTEN

10 Honduras: Reise mit Hindernissen

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNG

11 Konferenz gegen Gewalt an Schulen

AUS ALLER WELT

12 Nachrichten aus den Partnerländern

AKTIONSGRUPPEN

13 Treffen in Bad Hersfeld

SCHÜLER AKTIV

13 Globale Bildungskampagne

PLAN SHOP

14 Doppeltes Glück und Jahresbecher

FIRMENKOOPERATIONEN

14 Ideen für Plan-Partnerschaften

STIFTUNGSZENTRUM

15 Neue Dachstiftung

SPENDENAUFRAF

16 Nothilfe-Fonds

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Von den weltweit 1,2 Millionen Kinderpatenschaften betreut Plan Deutschland mehr als 275.000 und erreicht damit in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Bundespräsident Horst Köhler übernahm von seinem Amtsvorgänger die Patenschaft für das weltweit millionste

Plan-Patenkind. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e.V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers erreicht Plan Deutschland seit Jahren eine sehr gute Platzierung unter den zehn Finalisten. Mit der Mädchen-Kampagne unter der Schirmherrschaft von Senta Berger macht Plan Deutschland seit 2003 auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam.



Impressum

Plan Post Nr. 1, Jahrgang 19
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.

Vorstand:

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),
Dr. Thomas Klett (2. Stv. Vorsitzender),
Rainer Funke (Schatzmeister), Dr. h. c. Axel Berger,
Dr. Christoph Börsch, Rudi Klausnitzer,
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde,
Prof. Dr. Jürgen Strehlau, Dr. Dorothee Walter

Geschäftsführung:

Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

Verantwortlich:

Marianne M. Raven, Dr. Thomas Klett

Koordination und Schlussredaktion:

Ute Kretschmann

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Ulrike Breitbach,
Kerstin Giebel, Claire Grauer,
Daniela Hensel, Samia Kassid,
Helge Ludwig, Antje Luedemann-Dundua,
Jens Raygrotzki, Antje Schröder,
Dr. Anja Stuckert, Marc Tornow,
Claudia Ulferts, Barbara Wessel.

Gestaltung: The Ad Store GmbH

Titelfoto: Mädchen aus Niger
Foto: Alf Berg

Produktion/Druck:

VVA, Düsseldorf
Die Plan Post wird gedruckt auf
100% Recyclingpapier.

Plan International Deutschland e. V.

Postfach 602009 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: 040/611 400 • Fax: 040/611 40 140
Internet: www.plan-deutschland.de
E-Mail: Info@plan-deutschland.de

Für Paten in Deutschland:
Konto 0 105 010 204, BLZ 200 100 20
Postbank Hamburg

Für Paten in der Schweiz:
Konto 33 33 33-01, BC-4879,
Crédit Suisse, Zürich-Werdemühlenplatz

Für Paten in Österreich:
Konto 16 01 78 81, BLZ 35 000
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH

Für Auslandsüberweisungen:
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04
BIC PBNKDEFF



Die Geschichte von Everlyn hat Henning Mankell zu seinem Buch angeregt. Die heute 18-Jährige bereitet sich als gute Internatsschülerin nun selbst den Weg für ein Leben mit Zukunft – einen Baustein dafür lieferte das Buch.

Uganda

Die Geschichte von Everlyn

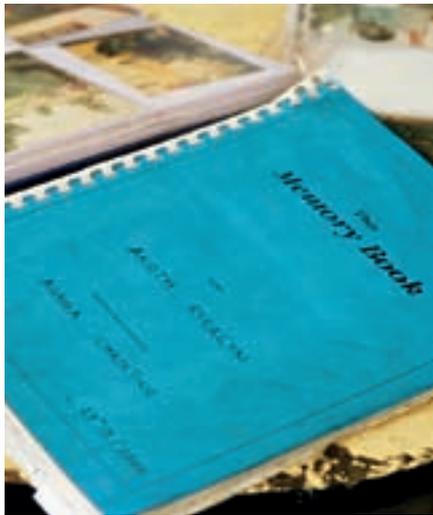
Everlyn ist eine von zwei Millionen Aids-Waisen in Uganda. Warum sie trotzdem bald studieren kann, was ihr die Mutter mit auf den Weg gab, bevor sie starb, und welche Rolle Bestsellerautor Henning Mankell dabei spielt, darüber berichtet Maike Röttger, Redakteurin des Hamburger Abendblattes. Die Journalistin besuchte Everlyn in Tororo im Osten Ugandas. Ihre Eindrücke schilderte sie im Abendblatt – und jetzt in der Plan Post.

Everlyn muss lachen, als sie unter dem Wellblechdach, auf das der plötzliche Regen prasselt, Schutz sucht. Der heftige Guss zieht einen grauen Schleier über die sattgrüne Landschaft von Tororo, einem Bezirk ganz im Osten von Uganda, über die kleinen Palmenwäldchen, die Mais- und die Ananasfelder. In Sekunden wird aus dem roten Sandboden klebriger Schlamm. So muss es am Tag ihrer Geburt im Februar 1990 gewesen sein. Deshalb erhielt Everlyn den Beinamen „Akoth“, Regen. Daran muss sie jetzt denken. Und das macht ihr Freude.

„Akoth“, so hat ihre Mutter sie immer gerufen. Jetzt heißt sie nur noch Everlyn. Nicht nur weil solch ein kindlicher Kosenamen zu einer jungen Frau von 18 Jahren nicht mehr recht passt, sondern auch weil ihre Mutter tot ist. Sie starb vor acht Jahren an Aids, angesteckt von ihrem Mann, der schon vorher gestorben war. Natürlich erinnert sich Everlyn noch an ihre Mutter Christine. Aber wie diese gelebt hatte, was sie dachte, wofür sie kämpfte und an was sie glaubte, das kann sie nur noch nachlesen. In einem Erinnerungsbuch, das die Mutter kurz vor ihrem Tod geschrieben hat.



Foto: Thomas Dorn



Das Erinnerungsbuch von ihrer Mutter Christine hütet Everlyn wie einen Schatz.

Memory Books

Diese von Plan geförderten „Memory Books“ helfen aidskranken Eltern, deren Tod absehbar ist, zuvor noch ihre Gedanken zu ordnen. So hat es auch Everlyns Mutter Christine getan und ihrer Tochter nicht nur ein kleines Heftchen mit Bildern und Texten hinterlassen, sondern damit auch einen Teil von sich. Es ist ein kostbares Erbe, und mindestens 115.000 Deutsche hatten schon daran teil. Denn so oft ist das Buch „Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt“ des schwedischen Bestsellerautors Henning Mankell in der gebundenen deutschsprachigen Ausgabe verkauft worden, in deren Anhang Christines Aufzeichnungen abgedruckt sind.

Foto: Maike Röttger

So hat Plan schon zweimal das Leben des ungangandischen Mädchens Everlyn entscheidend geprägt: einmal durch das Erinnerungsbuch und noch einmal durch die Vermittlung einer Patin aus Hamburg, die das Kind drei Jahre lang unterstützte. So wurde sichergestellt, dass Everlyn zur Schule gehen konnte und die Krankheit behandelt wurde. Die „Brigitte“-Journalistin Claudia Münster hatte Everlyn bei einer Recherche 2003 in Uganda kennengelernt. Das Schicksal des Mädchens bewegte sie, sie wollte Verantwortung übernehmen, schickte Briefe, Fotos und kleine Geschenke. Und obwohl die Patenschaft 2006 auslief, halten die beiden noch heute Kontakt.

Everlyn stört es nicht, dass inzwischen so viele Deutsche die sehr persönlichen Aufzeichnungen ihrer Mutter mitgelesen haben. Sie selbst blättert immer wieder in dem Ringheft und verweilt mal in diesem, mal in jenem Kapitel. Das hilft ihr, auch wenn es „schmerzhaft“ sei. „Ich vermisse meine Mutter sehr“, sagt sie und streicht sich verlegen durch die dichten schwarzen Haare. „Ich war ja noch so klein.“ Oft nimmt Everlyn auch die deutsche Buchausgabe in die Hand, wenn sie in ihrem Internat in Kampala ist. Dann versucht sie die deutsche Schrift zu entziffern und bestimmte Stellen zu erkennen.

„Ich vermisse meine Mutter sehr.“



Foto: Thomas Dorn

Everlyn besucht gern ihre Großeltern Eric und Pherry in Tororo.

Orientierung fürs Leben

Die handschriftliche Originalausgabe kann sie nur lesen, wenn sie zu Besuch in ihrer Heimat Tororo ist. Der Großvater bewahrt sie dort auf. Seit zwei Jahren besucht Everlyn in der Hauptstadt Kampala ein weiterführendes Internat. Sie genießt damit in einem Land, das auf dem Bildungsindex der Uno auf Platz 145 rangiert, ein Privileg. Unter anderem das Honorar aus dem Buchabdruck macht es möglich; Everlyn dankt es mit besonders guten Leistungen.

Das Erinnerungsbuch hilft ihr, die Orientierung, die die Mutter ihr mitgeben wollte, zu behalten. Es ist mit großer Sorgfalt und Sorge um die Tochter geschrieben. Im Kapitel „Menschen, die dir wichtig sind“, hat Christine ihrer Tochter hinterlassen: „Eric Andrew Okoth und Frau Perry Okoth, die sich trotz unserer Lage unermüdlich um uns kümmern haben. Sie haben ihr Bestes getan, um uns all die Liebe zu geben, die wir brauchen, und haben uns so sehr ermutigt.“ Sie kümmern sich seit dem Tod von Christine um Everlyn und ihre Schwestern Doreen (17) und Victoria (20). Doreen geht ebenfalls noch zur Schule, Victoria ist seit einem Unfall, den sie als kleines Kind hatte, geistig behindert.

Hochschulbildung im Blick

Großvater Eric Andrew Okoth (70) lenkt seine Großfamilie mit fester Hand. Der ehemalige Lehrer und Bischof der Charismatic Episcopal Church hat elf Kinder und 14 Enkel. 15 Mitglieder der Familie leben immer noch in den zwei moderneren Häusern und den zwei Lehmhütten auf seinem kleinen Stück Land zwischen Bananen- und Orangenbäumen.

Everlyn blickt mit einer Mischung aus Respekt und Dankbarkeit auf ihre Großeltern. Sie besucht sie gern in Tororo, wie in diesen Tagen, wenn die Schule in Kampala geschlossen ist und sie auf ihre Abschlussnoten wartet, um dann zur Universität gehen zu können.

Doch ihre Zukunft sieht sie ganz sicher nicht in ihrer Heimatregion. Mit dem knallgrünen T-Shirt, dem Jeansrock und den schulterlangen Rastalocken demonstriert sie schon äußerlich, dass sie nicht hierhergehört, wo die Frauen noch Wasserkanister auf dem Kopf tragen. 📖



Als Jugendliche war für Everlyn (dritte von rechts) das Memory Book ihrer Mutter eine große Hilfe. Manchmal, wie hier 2003, schaut sie auch gemeinsam mit ihrem Großvater Eric und anderen Familienmitgliedern und Freunden hinein.

Aus dem scheuen, stillen Mädchen von einst ist eine dieser jungen Frauen geworden, die ein anderes Leben führen wollen als ihre Mütter. Sie knien zwar noch immer vor Respektspersonen nieder, wie es der Brauch in Uganda will, aber sie haben ihren eigenen Kopf und wollen lernen, lernen und nochmals lernen. Sie wollen in einem Beruf Geld verdienen und nicht in Abhängigkeit eines Mannes mit den Kindern zu Hause sitzen.

In einem Land, in dem die meisten Männer mehrere Frauen und nicht selten 20 Kinder haben, in dem Mädchen mit 14 Jahren verkauft werden können, in dem häusliche Gewalt und sexuelle Belästigung an der Tagesordnung sind – in einem solchen Land ist das eine kleine Revolution.

Kleine Revolution

Everlyn kennt viele dieser Gefahren, die das Leben in Uganda für sie bereithält. Selbst wenn sie während der Unterrichtszeit in Kampala ist, geht sie nicht aus. „Das ist viel zu gefährlich für mich“, sagt sie, gewarnt durch das Buch ihrer Mutter. Die notierte für sie: „Nachdem Du meine eigene Geschichte in diesem Erinnerungsbuch gelesen hast, erwarte ich vor allem von Dir, dass Du Dir der heutzutage weltweiten Gefahr von HIV und Aids bewusst bist und Dich dagegen vorsiehst.“

„Früher oder später wirst du nach dem Warum fragen. Was ist der Grund des Lebens, warum sind wir hier?“

Am liebsten ist Everlyn in ihrem Internat. „Dort habe ich Zeit zum Lesen“, sagt sie. Sie liebt englische Literatur, Shakespeare zum Beispiel. Dass selbst dort die meisten ihrer Mitschülerinnen schon verheiratet sind und Kinder haben, versteht sie nicht. Für sie ist es „zu früh, darüber nachzudenken.“ Ihre Mutter, davon ist Everlyn fest überzeugt, wäre stolz auf sie. Denn sie hält sich an Christines Mahnung: „Ich erwarte von Dir, dass Du vor allem fleißig lernst und dadurch eine gute Zukunft voller Selbstvertrauen erreichst.“

Christine selbst hatte damals gegen den Willen ihres Mannes, an den sie verkauft worden war, ihr Lehrstudium durchsetzen müssen. Everlyn weiß, dass sie es leichter hat als ihre Mutter in der Generation vor ihr. Sie will Anwältin werden, „um Menschen zu helfen“, wie

sie sagt. Oder, wenn das nicht klappt, eine Buchhalterin. Hauptsache etwas, was sie unabhängig macht. Vielleicht ist das die Antwort auf die Fragen, die Christine ihrer Tochter vorhersagte, als sie schrieb: „Früher oder später wirst Du nach dem Warum fragen. Was ist der Grund des Lebens, warum sind wir hier?“

Doch darüber grübelt Everlyn noch. ■



Das Leben in armen Regionen ist hart. Junge Frauen wie Everlyn streben ein anderes Leben an: Deshalb wollen sie erst einen Beruf erlernen und dann eine Familie gründen.



Plan in Uganda

Die ostafrikanische Republik wird geografisch von einer Hochebene und dem Viktoria-See bestimmt. Für viele Menschen in Uganda sind die Auswirkungen von HIV und Aids, die große Armut sowie Guerilla-Aktivitäten in Regionen im Norden eine besondere Last, ebenso Spannungen zwischen Volksgruppen und Konfessionen sowie Flüchtlingsströme aus umliegenden Ländern.

Plan engagiert sich seit 1992 in Uganda. In neun Programmgebieten erreicht Plan etwa 950.000 Menschen. Besondere Schwerpunkte der Selbsthilfeprojekte sind gute Bildungsmöglichkeiten für Kinder und die Gesundheitsversorgung, unter anderem mit einem HIV- und Aids-Programm zur Prävention Betreuung betroffener Familien.

Plan Shop

Mankell in Afrika

1972 unternahm Henning Mankell seine erste Afrikareise. Heute ist Mosambik die zweite Heimat des schwedischen Bestseller-Autors. Die Geschichte der Memory Books führte Mankell 2003 zu Plan und den HIV- und Aids-Projekten in Uganda. Seine Eindrücke schrieb er in „Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt“ (Zsolnay Verlag) nieder. Der Titel ist als Taschenbuch weiterhin im Plan Shop erhältlich.

Ein Fernseherteam begleitete den Autor und die ZDF-Moderatorin Dunja Hayali auf einer Reise durch fünf afrikanische Länder. Dabei besuchten sie auch das HIV-/Aids-Projekt von Plan in Tororo im Osten Ugandas. Die Dokumentation zur Reise ist unter dem Titel „Mein Herz schlägt in Afrika“ am 5. und 12. Mai 2009, jeweils ab 20:15 Uhr, im ZDF zu sehen. Der Regisseur Jens Monath und die Redakteurin Hildegard Buder-Monath verfassten ein bewegendes Buch über dieses Abenteuer.

Mit dem Kauf des Buches (Zsolnay Verlag) im Plan Shop unterstützen Sie ein Plan-Projekt zur frühkindlichen Erziehung in Mosambik. Weitere Informationen im beiliegenden Heft des Plan Shop und auf www.plan-shop.org



Plan fragt prominente Paten

Dunja Hayali

ZDF-Moderatorin Dunja Hayali ist bekannt aus „heute“ und dem „Morgenmagazin“. Die Tochter irakischer Eltern, im Ruhrpott geboren, lebt in Berlin. Für Plan Deutschland moderiert die Journalistin am 1. März 2009 eine Matinee zum 20. Geburtstag in Hamburg. Dunja Hayali ist seit 2005 Patin der siebenjährigen Fatoumata aus Mali.



Foto: Fabian Maerz/ZDF

Warum eine Patenschaft für ein Mädchen aus Mali?

Es war eine bewusste Entscheidung. Ich wollte ein Mädchen unterstützen, das in einem Land groß wird, in dem es immer noch Beschneidungen gibt. Wenn man die große Welt für einen kleinen Menschen wie Fatoumata vielleicht etwas besser gestalten kann, dann sollte man das tun.

Wie sind Sie zu Plan gekommen?

Bei Freunden informierte ich mich, welche Organisation vertrauenswürdig ist. Es war mir wichtig, dass das gespendete Geld auch dort ankommt, wo es ankommen soll. Nachdem ich mir dann auf der Internetseite von Plan ein Bild von den einzelnen Ländern machte, hätte ich am liebsten 30 Patenschaften übernommen.

Welchen Kontakt haben Sie zu Fatoumata?

Ich hätte mein Patenkind gern auf meiner Reportage-Reise für das ZDF durch Mali im letzten Jahr besucht, der Zeitplan der Dreharbeiten ließ es nicht zu. Ansonsten habe ich Briefkontakt zu Fatoumata und erhalte ab und zu Post von ihr. So weiß ich, wenn auch nur aus der Ferne, wie es ihr und ihrer Familie geht.

Auf dieser Reise waren Sie mit Henning Mankell in Afrika und besuchten auch Plan-Projekte in Uganda. Was hat Sie am meisten berührt?

In Uganda haben mich zwei Begegnungen besonders mitgenommen. Die des 16-jährigen Justin, der entführt wurde und als Kindersoldat Dinge erlebe, die man sich nicht vorstellen möchte. Der Blick in seine Augen war wie der Blick in einen Abgrund. Und das Schicksal von Joyce: Eine Frau, die sich bei ihrem Mann infizierte und ihre vier Kinder durch Aids verlor – und die trotzdem voller Kraft und Lebensmut ist.

Was wünschen Sie Plan Deutschland zum 20. Geburtstag?

Für die nächsten 20 Jahre wünsche ich Plan noch mehr Paten – und damit noch mehr Möglichkeiten, vor Ort die Interessen der Kinder zu vertreten. ■

Das vollständige Interview lesen Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.

Mädchen in die Schulen!

Der Internationale Mädchentag wird nach seiner Premiere 2008 jedes Jahr am 22. September auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam machen. Am Aktionstag 2008 begann die Unterschriftensammlung „Mädchen in die Schulen!“. Plan fordert die Bundesregierung auf, mehr Mittel für die Bildung von Mädchen in armen Ländern bereitzustellen. Die Unterschriften werden zum Mädchentag 2009 überreicht. Viele Paten und Plan-Freunde haben schon fleißig gesammelt – herzlichen Dank! Sammeln auch Sie! ■

Die Petition finden Sie auf www.plan-deutschland.de unter „Fokus Mädchen“ und dann „Kampagne“ und „Starke Mädchen verändern die Welt“.

Plan im Fernsehen

Der Fernsehjournalist Thomas Junker berichtet in einer fünfteiligen Reihe „Eine Reise durch Allahs irdisches Reich“ im MDR unter anderem über seine Besuche bei Plan-Projekten in Bangladesch und Indonesien. Sendetermin der Dokumentation über islamisch geprägte Länder: 20. bis 25. April 2009, jeweils 19.50 Uhr, MDR Fernsehen. ■

Ausstellungen von Plan

Die beliebten Plan-Ausstellungen touren auch 2009 durch die Museen Deutschlands. **Weil wir Mädchen sind** – kommt erstmals ins Rhein-Main-Gebiet. Vom 18. Mai bis 20. September macht die Erlebnisausstellung im DLM Ledermuseum, Frankfurter Str. 86, in Offenbach Station. Und die Sammlung WeltSpielZeug ist noch bis 17. Mai im Werkzeugmuseum, Cleffstr. 2-6, im nordrhein-westfälischen Remscheid zu sehen. ■

Einzelheiten im Internet auf www.weil-wir-maedchen-sind.de und www.plan-deutschland.de/aktuelles/ausstellungen



Foto: Sander Stroecker

Kinder spielen gern – überall auf der Welt. Das zeigt die Ausstellung WeltSpielZeug.

Austausch über Malawi

Wegen der regen Nachfrage lädt die Aktionsgruppe Buchholz bereits zum dritten Malawi-Patentreffen ein, für Samstag, 25. April 2009, 14:00 Uhr in den Gemeindesaal der Kirchengemeinde St. Petrus, Wilhelm-Meister-Str. 2, 21244 Buchholz in der Nordheide. Patenfamilie Sawall sorgte erneut für ein vielseitiges Programm mit Informationen aus den Projektgebieten, Reisetipps, Filmen, Fotos und afrikanischer Musik. Willkommen sind alle Malawi-Interessierten. Auskünfte bei Monika Sawall, **Telefon 04175-247, E-Mail sawall-evendorf@t-online.de**. ■

Rechenschafts bericht 2008

Plan International Deutschland e.V.
Das Finanzjahr



Inhalt

Bericht des Vorstands und Ausblick 2009	4
Jahresabschluss Plan International Deutschland e.V.	6
Jahresabschluss Plan International, Inc.	12
Impressum, Kontakt	16

Hinweis

Diese Kurzfassung des Rechenschaftsberichts 2008 wird allen Patinnen und Paten mit der Plan Post zugesandt. Aus Kostengründen wurde in dieser Fassung auf die ergänzenden Projektdarstellungen des ausführlichen Rechenschaftsberichtes verzichtet. Die Inhalte wurden größtenteils bereits im Laufe des Finanzjahres über die Plan Post und auf den Webseiten von Plan Deutschland vermittelt.

Die Langfassung des Rechenschaftsberichtes ist im Internet zu finden auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“. Wir senden ihn auf Anfrage auch gern per Post zu.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e.V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Das DZI erklärt zur Arbeit von Plan Deutschland: „Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich.“



Die Gesamtorganisation Plan International erhielt vom International Committee for Fundraising Organisations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat.



Plan Deutschland erreicht beim PwC-Transparenzpreis seit Jahren eine sehr gute Platzierung unter den zehn Finalisten. Deren Rechenschaftsberichte gelten allesamt als vorbildlich informativ und transparent.



Marianne M. Raven
Geschäftsführerin



Rainer Funke
Schatzmeister

Fotos: Marc Darching

*liebe Leserinnen
und Leser,*

die UN-Kinderrechte sind die Basis unserer Arbeit. Die Umsetzung dieser Rechte für Mädchen ebenso wie für Jungen ist unser Ziel. Ausreichende Ernährung, medizinische Versorgung, Schulbildung und eine Berufsausbildung – davon können vor allem Mädchen in vielen Regionen der Welt nur träumen. Sie brauchen besondere Förderung. Dafür setzt sich Plan Deutschland in seiner Mädchen-Kampagne ein. Die genderbezogene Programmarbeit wurde im Berichtsjahr weiter verstärkt. Wir werden auch in den Folgejahren unseren Schwerpunkt der Mädchenförderung fortsetzen. So wird die Mädchen-Kampagne im Finanzjahr 2009, in das das 20-jährige Bestehen von Plan Deutschland fällt, im Mittelpunkt stehen.

Das abgeschlossene Finanzjahr 2008 (1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008) brachte erneut ein Wachstum für die Organisation. Per 30. Juni 2008 betreute Plan 264.123 Patenschaften, das sind 15.534 mehr als 2007. Die Einnahmen lagen bei 82,7 Millionen Euro gegenüber 74,8 Millionen Euro im Vorjahr, das ist ein Plus von 10,5 Prozent. Im Berichtszeitraum kamen 90,3 Prozent der Einnahmen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 92,6 Prozent), 9,0 Prozent waren Einzelspenden für Projekte (Vorjahr 6,9 Prozent), der Anteil anderer Einkünfte lag bei 0,7 Prozent (Vorjahr 0,5 Prozent). Der Kostenanteil von Plan Deutschland reduzierte sich im Finanzjahr 2008 von zuvor 18,2 Prozent auf jetzt 17,1 Prozent. Plan Deutschland beschäftigt für die Spendengewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt auch keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare. In Deutschland wie in der Gesamtorganisation setzt Plan die Anstrengungen zur Steigerung von Effektivität und Effizienz kontinuierlich fort.

Wir danken unseren Patinnen und Paten sowie allen anderen Spendern sehr herzlich für Ihre beständige Unterstützung. Ein besonderes Dankeschön auch an die zahlreichen ehrenamtlich Aktiven, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre. Das hat uns wieder sehr beeindruckt.

Die Gesamtorganisation Plan verzeichnete auch auf internationaler Ebene Zuwächse. Im Berichtszeitraum stiegen die Einnahmen von Plan International, Inc. von zuvor 459,6 Millionen Euro auf fast 474 Millionen Euro.

Wir nehmen bei der Darstellung der Jahresabschlüsse eine Umstellung vor, in Abstimmung mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Ziel ist eine noch größere allgemeine Verständlichkeit der Angaben. So werden die Aufwendungen nun gegliedert in solche zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke sowie solche für Verwaltung und Werbung.

Unser stetes Bemühen um große Transparenz und Verständlichkeit ist erneut mit einem sehr guten fünften Platz beim Transparenzpreis der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) unter Spendenorganisationen gewürdigt worden.

Bei der Programmarbeit vor Ort gab es in diesem Jahr in verschiedenen Ländern Behinderungen durch schwierige politische Entwicklungen, wie beispielsweise in Simbabwe und Kenia. Ein Schock für die gesamte Organisation war ein Anschlag auf das Projektbüro Mansehra in Pakistan im Februar 2008. Drei Mitarbeiter und ein Helfer wurden getötet, die Hintergründe der Tat sind ungeklärt. Das Büro musste aus Sicherheitsgründen geschlossen werden, in allen Einrichtungen von Plan in Pakistan wurden die Sicherheitsvorkehrungen erhöht. Für uns ist diese Tat unfassbar. Menschen wurden getötet, die ihren eigenen Landsleuten halfen.

Auch in diesem Jahr gab es wieder in etlichen Regionen Naturkatastrophen mit schweren Verwüstungen durch Überschwemmungen oder Wirbelstürme in Asien, Lateinamerika und Afrika. Plan unterstützte die Soforthilfe und fördert den Wiederaufbau. Ein Beispiel dafür ist Myanmar, hier beginnen die Wiederaufbaumaßnahmen im Finanzjahr 2009.

Um ganz gezielt in einzelnen Bereichen die Programmarbeit zu fördern, hat Plan Deutschland im Berichtsjahr die Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ eingeführt. Spenderinnen und Spender nehmen es mit großem Interesse an, Kindern und ihren Familien in benachteiligten Regionen Nützliches für den Alltag zu schenken, beispielsweise ein Moskitonetz für Familien in Sierra Leone oder eine Ziege in Uganda.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat uns erneut das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Unsere internationale Organisation erhielt vom International Committee for Fundraising Organizations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC erteilte Plan Deutschland sowie der internationalen Organisation ein uneingeschränktes Testat.

Wir hoffen, dass wir Sie auch künftig von unserem nachhaltigen Konzept der kindorientierten Gemeindeentwicklung überzeugen können. Damit wir das Bestmögliche für die Kinder, ihre Familien und Gemeinden in den Partnerländern erreichen können.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue



Marianne M. Raven Rainer Funke

Marianne M. Raven
Geschäftsführerin
Plan International Deutschland e.V.

Rainer Funke
Schatzmeister
Plan International Deutschland e.V.



Foto: Marc Darchingner

Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender
Plan International Deutschland e. V.

Entwicklung im Berichtsjahr

Mit einer Steigerung um 10,5 Prozent auf 82,7 Millionen Euro bewegten sich die Einnahmen im Finanzjahr 2008 um mehr als 4 Prozent über dem Plan. Deutlich verbessert hat sich auch der Bereich Einzelspenden, die mit 7,4 Millionen Euro oder 9,0 Prozent der Gesamteinnahmen höher als im Vorjahr (5,1 Millionen Euro und 6,9 Prozent) ausfielen. Der dominierende Anteil der Einnahmen wird nach wie vor mit 90,3 Prozent aus Patenschaften gewonnen. Besonders erfreulich war die Entwicklung des Kostenanteils von Plan Deutschland, der sich im Finanzjahr 2008 von zuvor 18,2 Prozent auf 17,1 Prozent reduzierte und damit um 2 Prozent unter Budget blieb. Der Vorstand stellte damit zufrieden fest, dass alle planerischen Vorgaben übererfüllt wurden.

Ausdrücklich dankte der Vorstand der hauptamtlichen Geschäftsführung und allen Mitarbeitern des Vereins für die geleistete Arbeit. An dem Erfolg haben die ehrenamtlichen Mitglieder der Gremien von Plan Deutschland (Mitgliederversammlung, Kuratorium und Vorstand), die sich auf vielfältige Weise in der Öffentlichkeit engagieren, ebenso großen Anteil wie die über 140 Aktionsgruppen mit ihren mehr als 1.000 Mitgliedern. Die ausgewogene Mischung von ehrenamtlichem Engagement und Enthusiasmus gepaart mit hauptamtlicher Professionalität bleiben das Markenzeichen von Plan.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr siebenmal. Zu den Schwerpunkten gehörten die Weiterentwicklung der Programmarbeit und die Initiierung einer externen Evaluation von Plan-Projekten. Diese Evaluation eines über den Mädchen-Fonds von Plan Deutschland geförderten Projektes in Indien ergab: professionelle und wirkungsvolle Arbeit (wir berichteten in der Plan Post September 2008).

Mit der Aufnahme von drei Österreichern in die Gremien von Plan Deutschland und mit dem Freundeskreis von Plan im Nachbarland ist die Organisation nach der Gründung von Plan International Schweiz dem strategischen Ziel näher gekommen, sich im deutschsprachigen Raum zum bedeutendsten Ansprechpartner und Initiator für nachhaltige, kindorientierte Gemeindeentwicklung zu etablieren.

Transparenz

Mit dem Finanzjahr 2008 wurde erstmals eine Umstellung in der Darstellung des Jahresabschlusses vorgenommen. Von nun an stellen wir unsere Finanzdaten im Rahmen einer Erfolgsrechnung dar, die die Aufwendungen neu gliedert: Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke, Verwaltung und Werbung. Dies erfolgt in Abstimmung mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO).

Plan Stiftungszentrum

Das Plan Stiftungszentrum möchte Interessierte für die Themen Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Ausbildung gewinnen und Treuhandstiftungen unter seinem Dach initiieren. Dafür wurden Veränderungen notwendig. Nach ausführlichen Beratungen mit der Hamburger Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfern entschlossen wir uns, unter dem Dach des Stiftungszentrums für die über 110 Treuhandstifter eine neue Stiftung „Hilfe mit Plan“ zu gründen. Mit der im Aufbau befindlichen neuen Stiftung werden wir das gesamtgesellschaftliche Engagement in Deutschland noch effizienter fördern können.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit – Schwerpunkt Mädchen

Plan Deutschland setzt satzungsgemäß begrenzt Mittel für die entwicklungspoli-

tische Bildungsarbeit ein. Kampagnen und Veranstaltungen zur Förderung von Mädchen stießen auf sehr positive Resonanz, insbesondere die Ausstellung **Weil wir Mädchen sind...** Die Mädchen-Kampagne wird auch im Jubiläumsjahr 2009 von Plan Deutschland im Mittelpunkt stehen. Nach dem 1. Internationalen Mädchentag von Plan am 22. September 2008 wird künftig der Internationale Mädchentag jedes Jahr am 22. September unter einem Schwerpunktthema begangen, das nächste Mal steht Bildung im Mittelpunkt.

Weitere Planung

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland e. V. im Juni 2008 stellte der Vorstand das Budget für das Finanzjahr 2009 vor, das einstimmig genehmigt wurde. Angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturkrise wurde für das Jahr 2009 ein Budget mit stagnierenden Einnahmen von 82,5 Millionen Euro bei steigenden Verwaltungskosten (19,5 %) verabschiedet.

In das Finanzjahr 2009 fällt der 20. Geburtstag von Plan Deutschland. Für den 1. März 2009 ist eine Matinee in der Hamburgischen Staatsoper für langjährige Patinnen und Paten, Freunde und Förderer der deutschen Organisation geplant.

Plan Deutschland im internationalen Verbund

Plan Deutschland war im Finanzjahr 2007 erstmals größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund und blieb es im Berichtsjahr. Ziel des Vorstands ist, diese starke Position zu einer weiteren Effizienz- und Effektivitätssteigerung in der gesamten Organisation zu nutzen. Die von Plan Deutschland angeregte Organisations- und Effektivitätsanalyse wird derzeit von Roland Berger Strategie Consultants weitestgehend pro bono durchgeführt. Ergebnisse werden im ersten Quartal 2009 erwartet.

Eine weitere deutsche Initiative trägt zur Transparenzsteigerung des Mitteltransfers in die Programmländer bei: Eine Kommission um Vorstandsmitglied Dr. h.c. Axel Berger und Geschäftsführerin Marianne M. Raven erreichte, dass die Mittel ab dem Finanzjahr 2010 noch besser nachvollziehbar in die Programmländer fließen. Künftig werden die Patenschaftsgelder basierend auf den tatsächlich transferierten Patenschaftsbeiträgen der Nationalen Organisationen überwiesen. Damit wird der Beitrag



Foto: Michael Bisceglie

deutscher Paten je Partnerland noch deutlicher sichtbar. Mit der Verabschiedung des Jahressteuergesetzes 2009 wird von allen Organisationen, die steuerbegünstigt Mittel in Programmländern einsetzen, gefordert, dass diese Mittel das Ansehen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland fördern. Plan Deutschland wird dies künftig noch deutlicher nachweisen können.

Die sich abzeichnende Weltwirtschaftskrise wird sich voraussichtlich bei Plan International im Finanzjahr 2009 nicht wesentlich bemerkbar machen. Auswirkungen für das Finanzjahr 2010 sind schwer zu prognostizieren. Aufgrund früherer Erfahrungen ist davon auszugehen, dass die Gesamtorganisation Plan International durch ihren hohen Anteil an Patenschaftsgeldern (über 70

Prozent der Gesamteinnahmen) einer Krise besser begegnen kann als Organisationen mit vorrangig Einzelspenden. Wir tun alles, was uns möglich ist, um zu verhindern, dass sich die globale Finanzkrise ausgerechnet bei den Ärmsten der Armen in unseren Partnerländern am heftigsten auswirkt. ■

Entwicklung Gesamtorganisation Plan International

Einnahmen in Millionen Euro (und US-Dollar)



* Erstmals im Finanzjahr 2008 werden die Jahresabschlusswerte in Euro ausgewiesen, bisher in US-Dollar. Dieser Beschluss rührt daher, dass der überwiegende Teil der Einnahmen im Plan-Verbund aus Euro-Ländern generiert wird.

Zum Vergleich sind in der Grafik rückwirkend auch die Vorjahre in Euro umgerechnet, zum jeweils bei Geschäftsjahresabschluss geltenden Wechselkurs, das waren im Einzelnen:

2008:	1 Euro = 1,5780 US-Dollar
2007:	1,3502
2006:	1,2707
2005:	1,2047
2004:	1,2162

Bilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva	30.6.2007 €	30.6.2008 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.573	40.368
2. Geleistete Anzahlungen	790.020	968.520
	822.593	1.008.888
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	504.002	483.990
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an der Plan Paten Shop GmbH, Hamburg	25.000	25.000
2. Anteile an der PSG Plan Service GmbH, Hamburg	150.000	150.000
	175.000	175.000
	1.501.595	1.667.878
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan International Inc., Rhode Island/USA	0	947.001
2. Forderungen gegen Plan Paten Shop GmbH, Hamburg	258.377	49.512
3. Sonstige Vermögensgegenstände	95.688	131.929
	354.065	1.128.442
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.339.706	1.008.052
	2.693.771	2.136.494
C. Rechnungsabgrenzungsposten	52.990	18.525
	4.248.356	3.822.897

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers*

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten

Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 1. September 2008
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 ppa. 
Richard Müllner ppa. Marco Schipper
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



* Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auch auf den Anlagenspiegel, der wegen des geringen Informationsgehalts hier nicht abgedruckt ist. Das Budget 2008 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Passiva	30.6.2007 €	30.6.2008 €
A. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	678.008	932.783
B. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42	0
2. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	3.196.792	2.717.906
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.905	112.854
4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc., Rhode Island/USA	75.098	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH, Hamburg	83.460	3
6. Sonstige Verbindlichkeiten	56.051	59.351
(davon aus Steuern € 46.709; Vorjahr T€ 51)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.054; Vorjahr T€ 1)		
	3.570.348	2.890.114
	4.248.356	3.822.897

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan Deutschland ist ein rechtlich selbstständiger Verein. Der Verein entschied, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) Rechnung zu legen. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf der Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und der in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich linear und wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren, ungewissen Risiken berücksichtigt. Die Spendeinnahmen beinhalten Patenschaftsbeiträge, Einzelspenden, Bußgelder und öffentliche Mittel. Die Einzelbeträge wurden nach ihrem Eingang erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Vermögenslage von Plan Deutschland ist im Berichtsjahr geprägt durch eine Verminderung der Bilanzsumme um rund 425 Tsd. Euro. Auf der Aktivseite ist insbesondere die Verminderung der Guthaben bei Kreditinstituten hervorzuheben, was zum Teil mit Forderungen gegenüber der internationalen Organisation einhergeht. Auf der Passivseite ist eine Verminderung bei den Vorauszahlungen auf Patenschaften zu erwähnen.

Aktiva

Die Immateriellen Vermögensgegenstände haben sich durch weitere Vorauszahlungen an die PSG Plan Service GmbH (100 %-ige Tochter von Plan International Deutschland e.V.) für die Erstellung einer neuen Software auf nunmehr rund 1 Mio. Euro erhöht. Die Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr leicht auf den Betrag von rund 484 Tsd. Euro vermindert und umfassen im Wesentlichen EDV-Hardware und Büroeinrichtungen. Die Finanzanlagen sind unverändert zum Vorjahr.

Das Umlaufvermögen hat sich trotz erhöhter Forderungen gegenüber der internationalen Organisation aufgrund deutlich geringerer Guthaben bei den Kreditinstituten zum Bilanzstichtag um rund 557 Tsd. Euro vermindert. Dazu hat auch eine Minderung der Forderungen gegen die Plan Paten Shop GmbH (seit 01.07.2008: Plan Shop GmbH) um 209 Tsd. Euro beigetragen.

Passiva

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich um rund 255 Tsd. Euro auf jetzt 933 Tsd. Euro erhöht. Darin ist im Wesentlichen eine Rückstellung für ein Risiko aus einem Dienstleistungsvertrag aus dem Marketingbereich in Höhe von 513 Tsd. Euro enthalten. Die weitere Anhebung der Rückstellungen hat sich aus dem erhöhten Geschäftsvolumen ergeben.

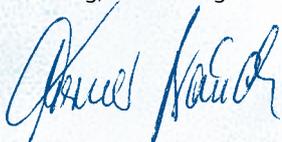
Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 680 Tsd. Euro vermindert, hierbei ist insbesondere die Minderung der Vorauszahlungen auf Patenschaften um 479 Tsd. Euro zu berichten. Weiterhin wurden Verbindlichkeiten gegenüber der internationalen Organisation und der PSG Plan Service GmbH fast vollständig zurückgeführt. ■

Gewinn- und Verlustrechnung

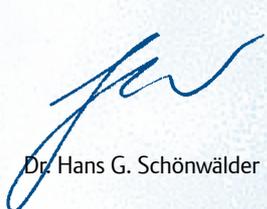
für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

	2007 €	2008 €	2009 (Budget*) (Stand 30.6.2008) €
Erträge			
Spendeneinnahmen			
Patenschaftsbeiträge			
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	69.294.373	74.160.823	75.000.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	3.140.677	3.196.792	3.000.000
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-3.196.792	-2.717.906	-3.000.000
	69.238.258	74.639.709	75.000.000
Einzelspenden			
Projektspenden	5.090.768	7.428.715	7.000.000
Spenden aus Erbschaften/Vermächtnissen	0	0	0
	5.090.768	7.428.715	7.000.000
Bußgelder	14.640	8.710	0
Öffentliche Mittel	39.320	0	0
	74.382.986	82.077.134	82.000.000
Zinserträge	250.891	537.647	60.000
(davon Plan International Inc. Rhode Island/USA € 404.000 Vorjahr € 144.200)			
Beteiligungserträge	128.048	50.000	170.000
Sonstige Erträge	37.482	17.825	20.000
	74.799.407	82.682.606	82.250.000
Allgemeine Aufwendungen			
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-5.982.468	-6.312.279	-7.083.000
Personalkosten	-3.983.792	-4.203.498	-4.500.000
Telefon, Telefax, Porto	-1.350.377	-1.297.924	-1.367.500
Kosten Pateninformationen	-570.673	-501.915	-723.000
Raumkosten/Miete	-414.704	-475.032	-500.000
Beratung und Prüfung	-358.627	-435.365	-345.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-219.226	-181.680	-358.000
Abschreibungen	-176.460	-195.804	-450.000
Reisekosten	-163.587	-205.336	-232.000
Datenverarbeitung	-139.247	-37.259	-155.000
Kosten Geldverkehr (inkl. Kursverluste)	-61.465	-65.846	-82.000
Versicherungen	-25.238	-40.901	-40.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-142.049	-168.296	-199.500
	-13.587.913	-14.121.135	-16.035.000
Überschuss vor Abführung von Spenden und Dotierung der Stiftung	61.211.494	68.561.471	66.215.000
Bereits abgeführte Spenden	-61.419.267	-69.912.983	
Dotierung der Stiftung Kinderhilfe mit Plan, Hamburg	0	0	
Vorausgezählte Spenden	-207.773	-1.351.512	

Hamburg, den 29. August 2008



Dr. Werner Bauch



Dr. Hans G. Schönwälder



Dr. Thomas Klett

Rainer Funke

* Das Budget 2009 ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage des Vereins war im Berichtsjahr geprägt von einem Anstieg der Patenschaftsbeiträge in Höhe von 4,9 Mio. Euro (+7,0 % zum Vorjahr). Die Zunahme ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl an Patenschaften (von 248.589 auf 264.123) zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen die Einzelspenden um über 2,3 Mio. Euro, insbesondere aufgrund ungeplanter Spendeneingänge zum Ende des Finanzjahres zugunsten der Überschwemmungsoffer in Myanmar.

Das 100%ige Tochterunternehmen Plan Paten Shop GmbH erzielte im Berichtsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von 150 Tsd. Euro, das in Höhe von 50 Tsd. Euro zur Ausschüttung gelangte. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen, um die Eigenkapitalbasis zu stärken. Das Ergebnis des anderen Tochterunternehmens, der PSG Plan Service GmbH, betrug im Berichtsjahr 133 Euro, die auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Meinung ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Bei den Aufwendungen des Berichtsjahres ist hervorzuheben, dass die Kosten für Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung um rund 330 Tsd. Euro auf rund 6,3 Mio. Euro gestiegen sind. Mit diesem Budget konnte ein Wachstum von über 15 Tsd. Patenschaften realisiert werden.

Plan Deutschland beschäftigt für die Spendengewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare.

Die Personalkosten stiegen um 220 Tsd. Euro (+5,5 % zum Vorjahr). Wesentlicher Grund sind zusätzliche Personaleinstellungen, um bei gewachsenen Patenschaften deren Betreuung auch im aktuellen Finanzjahr wahrnehmen zu können. Die Anzahl festangestellter Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen) wuchs damit von 85 im Vorjahr auf aktuell 89 Mitarbeiter. Die Gehälter für zwei Geschäftsführer und sechs Abteilungsleiter betragen insgesamt 568 Tsd. Euro (Vorjahr 601 Tsd. Euro). Die Minderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Überschreitung des Lohnfortzahlungszeitraums durch längere Arbeitsunfähigkeit eines Mitarbeiters und zum anderen auf einen Wechsel in der Leitung der Programmabteilung zurückzuführen.

Im Bereich Telefon, Telefax und Porto konnten insbesondere durch eine weitere Portooptimierung Kosten in Höhe von 52 Tsd. Euro eingespart werden (-3,9 % zum Vorjahr).

Bei den Kosten für Pateninformatio gab es eine leichte Verminderung, da im Berichtsjahr geringere Aufwendungen für Ausstellungen, Veranstaltungen und Konferenzen anfielen.

Die Position Raumkosten / Miete erhöhte sich um 60 Tsd. Euro (+14,5 % zum Vorjahr) wegen der Anmietung weiteren Büroraums, da es einen größeren Platzbedarf infolge der

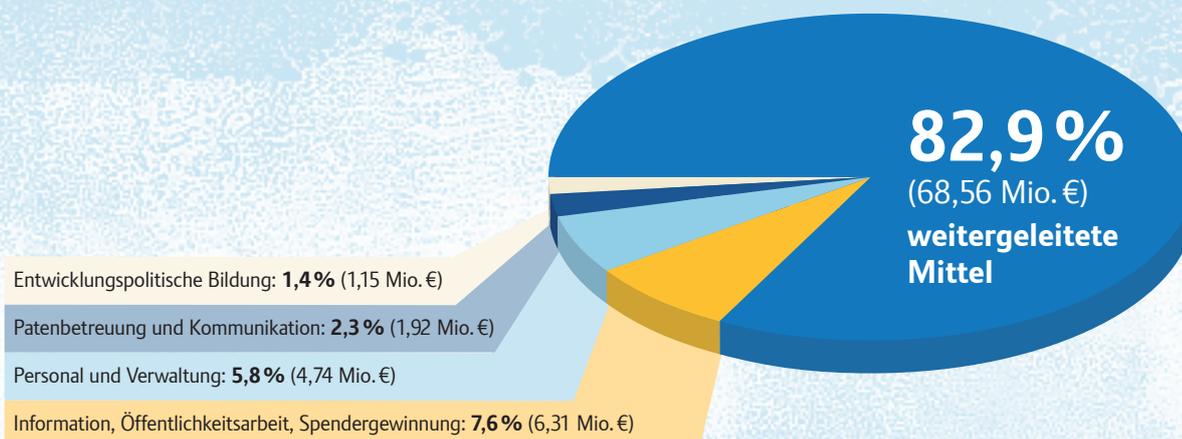
gestiegenen Mitarbeiterzahl gab. Die Kosten für Beratung und Prüfung stiegen im Finanzjahr um 77 Tsd. Euro, da es aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens, der Bildung eines Betriebsrates und durch die internationale Zusammenarbeit auch einen erhöhten Beratungsbedarf gab.

Eine deutliche Reduzierung gab es bei den Kosten der Datenverarbeitung, da aufgrund der Neuentwicklung einer für das Finanzjahr 2009 geplanten Spenderbetreuungs- und Spendenverwaltungssoftware keine besonderen Pflege- oder Änderungsaufwendungen im Altsystem erforderlich wurden.

Insgesamt konnten im Finanzjahr 2008 die Erträge gegenüber dem Vorjahr um fast 7,9 Mio. Euro gesteigert werden (+10,5 % zum Vorjahr). Da die Gesamtaufwendungen für das Berichtsjahr nur um 533 Tsd. Euro (+3,9 % zum Vorjahr) anstiegen, ergab sich für Plan Deutschland eine Kostenquote von 17,1 % (Vorjahr: 18,2 %).

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen ergibt im Berichtsjahr einen Überschuss vor der Abführung von Spenden in Höhe von 68,6 Mio. Euro. Tatsächlich abgeführt wurden zum Finanzjahresende an die internationale Organisation Beträge von zusammen 69,9 Mio. Euro. Die daraus resultierende Differenz zu viel gezahlter Beträge in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro wird zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2009 mit den monatlich abzuführenden Zahlungen verrechnet.

Verwendung der Mittel im Finanzjahr 2008



Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen

für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

	Gesamt	Ideeller Bereich			
		Spendenerträge	Bußgelder	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungsaufwendungen
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	74.160.823	74.160.823			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	3.196.792	3.196.792			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-2.717.906	-2.717.906			
	74.639.709	74.639.709	0	0	0
Einzelspenden					
Projektspenden	7.428.715	7.428.715			
Spenden aus Erbschaften/Vermächtnissen	0	0			
	7.428.715	7.428.715	0	0	0
Bußgelder	8.710		8.710		
Öffentliche Mittel	0	0			
	82.077.134	82.068.424	8.710	0	0
Zinserträge	537.647				
(davon Plan International Inc. Rhode Island/USA € 404.000 Vorjahr € 144.200)					
Beteiligungserträge	50.000				
Sonstige Erträge	17.825				
	82.682.606	82.068.424	8.710	0	0
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-6.312.279				
Personalkosten	-4.203.498			-669.326	-3.534.172
Telefon, Telefax, Porto	-1.297.924			-198.691	-1.099.233
Kosten Pateninformationen	-501.915			-59.448	-442.467
Raumkosten/Miete	-475.032			-72.720	-402.312
Beratung und Prüfung	-435.365			-44.905	-390.460
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-181.680			-1.974	-179.706
Abschreibungen	-195.804			-29.975	-165.829
Reisekosten	-205.336			-42.071	-163.265
Datenverarbeitung	-37.259			0	-37.259
Kosten Geldverkehr (inkl. Kursverluste)	-65.846			0	-65.846
Versicherungen	-40.901			-6.261	-34.640
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-168.296			-28.539	-139.477
	-14.121.135	0	0	-1.153.910	-6.654.666
Überschuss vor Abführung von Spenden und Dotierung der Stiftung	68.561.471				
Bereits abgeführte Spenden	-69.912.983				
Dotierung der Stiftung Kinderhilfe mit Plan, Hamburg	0				
Vorausgezahlte Spenden	-1.351.512				

Erläuterungen zur Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen

Nachdem in den vergangenen Jahren die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Schema des HGB-Abschlusses erstellt wurde, haben wir in diesem Jahr erstmals eine zusätzliche Information über die Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben nach den Grundsätzen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) vorgenommen.

		Wirtschaftlicher Bereich		Finanzbereich			Steuern	Summe	Vorjahr
Werbeaufwendungen	Ergebnis des ideellen Bereichs	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs			
	74.160.823						74.160.823	69.294.373	
	3.196.792						3.196.792	3.140.677	
	-2.717.906						-2.717.906	-3.196.792	
0	74.639.709	0	0	0	0	0	74.639.709	69.238.258	
	7.428.715						7.428.715	5.090.768	
	0						0	0	
0	7.428.715	0	0	0	0	0	7.428.715	5.090.768	
	8.710						8.710	14.640	
	0						0	39.320	
0	82.077.134	0	0	0	0	0	82.077.134	74.382.986	
	0				537.647	537.647	537.647	250.891	
	0			50.000		50.000	50.000	128.048	
	0	17.825	17.825				17.825	37.482	
0	82.077.134	17.825	17.825	50.000	537.647	587.647	82.682.606	74.799.407	
-6.312.279	-6.312.279						-6.312.279	-5.982.468	
	-4.203.498						-4.203.498	-3.983.792	
	-1.297.924						-1.297.924	-1.350.377	
	-501.915						-501.915	-570.673	
	-475.032						-475.032	-414.704	
	-435.365						-435.365	-358.627	
	-181.680						-181.680	-219.226	
	-195.804						-195.804	-176.460	
	-205.336						-205.336	-163.587	
	-37.259						-37.259	-139.247	
	-65.846						-65.846	-61.465	
	-40.901						-40.901	-25.238	
	-168.016						-168.016	-142.049	
-6.312.279	-14.120.855	0	0	0	0	0	-280	-14.121.135	
							68.561.471	61.211.494	
							-69.912.983	-61.419.267	
							0	0	
							-1.351.512	-207.773	

Hier werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert :

- Ideeller Bereich
- Wirtschaftlicher Bereich
- Finanzbereich
- Steuern

Innerhalb des ideellen Bereichs werden damit auch alle Einnahmen und Ausgaben, die für die vom DZI ermittelte Kostenquote relevant sind, detailliert ausgewiesen. Die Kosten gliedern sich dabei wie folgt:

- Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke
- Verwaltungsaufwendungen
- Werbeaufwendungen

Diese Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft geprüft.

Konsolidierte Bilanz

Aktiva	per 30. Juni 2007 (in € '000)	per 30. Juni 2008 (in € '000)
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	105.190	131.449
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	13.617	11.200
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	766	743
Sonstiges Anlagevermögen	71	57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.420	21.642
Geleistete Vorauszahlungen	5.838	4.577
Bestand an Handelswaren	341	1.143
Summe der kurzfristigen Aktiva	143.243	170.811
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	4.341	2.270
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0	599
Sonstige Finanzanlagen	1.949	1.569
Sachanlagen – materiell	12.437	12.815
Sachanlagen – immateriell	9.896	9.348
Sonstige Finanzanlagen	454	621
Summe der langfristigen Aktiva	29.077	27.222
Summe der Aktiva	172.320	198.033

Passiva		
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	299	344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.810	10.729
Antizipative Verbindlichkeiten	19.406	17.929
Abfindungen	62	486
Pensionsrückstellungen	52	152
Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten	31.629	29.640
Langfristige Verbindlichkeiten		
Abfindungen	8.691	10.633
Pensionsrückstellungen	930	307
Sonstige	1.564	403
Summe der langfristigen Verbindlichkeiten	11.185	11.343
Summe der Verbindlichkeiten		
Eigenmittel (fund balances):		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	63.528	88.022
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	55.631	59.844
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	10.347	9.184
Summe der Eigenmittel	129.506	157.050
Summe der Passiva	172.320	198.033

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

	2007 (in € '000)	2008 (in € '000)	2009 (Budget*) (Stand 30.6.2008) €
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	330.497	333.206	345.375
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel	121.427	132.352	127.442
Einkünfte aus Beteiligungen	3.795	4.025	1.525
Einkünfte aus Warenverkäufen	3.921	4.259	3.381
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	459.640	473.842	477.723
Ausgaben			
Gesamtausgaben			
Programmbereich	357.698	339.475	314.744
Information und Werbung	43.484	47.199	58.767
Sonstige Betriebsausgaben	37.042	40.093	85.562
Warenverkäufe	3.640	3.872	3.361
Währungsverluste	0	10.915	0
Summe der Ausgaben	441.864	441.554	462.434
Überschuss/Unterdeckung	17.776	32.288	15.289

Erläuterungen

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York/USA eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Verwaltungssitz in Warwick, Rhode Island/USA. Die Organisation schließt die Büros von insgesamt 49 Programmländern, 4 Regionalbüros und die Internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien mit ein.

Bilanz- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende internationale Abschluss für das Finanzjahr 2008 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz, wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung, liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 17 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der internationalen Organisation, Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der Internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in €. Hiermit wurde eine wesentliche Änderung zu den Vorjahren vorgenommen, in

denen bisher immer in US\$ berichtet wurde. Die Umstellung in € begründet sich aus der Tatsache, dass der überwiegende Teil der Einnahmen in Ländern mit € als Landeswährung generiert wird. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

Die kurzfristigen Aktiva haben sich im Berichtsjahr von 143,2 Mio. € um 19,2% auf 170,8 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Bankguthaben, mit denen die Liquidität in den Programmländern sicher gestellt wird. Die langfristigen Aktiva haben sich im gleichen Zeitraum von 29,1 Mio. € um 1,9 Mio. € auf 27,2 Mio. € vermindert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Sachanlagen, bei denen der Zugang im Berichtszeitraum geringer war als die Abschreibungen.

Die kurzfristigen Passiva haben sich von 31,6 Mio. € um 2,0 Mio. € auf 29,6 Mio. € vermindert. Grund für diese Entwicklung sind u.a. Veränderungen in der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen, die sich um ca. 10% vermindert hat und die Veränderungen in Höhe von 1,5 Mio. € in der Position Antizipative Verbindlichkeiten, in denen vorausbezahlte Leistungen ausgewiesen werden. Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich verändert. Die ausgewiesenen Eigenmittel haben sich von 129,5 Mio. € um 27,5 Mio. € auf 157,0 Mio. € erhöht. Hiermit wird die Durchführung der Programmarbeit sichergestellt.

Erläuterungen zur konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Im Finanzjahr 2008 erhöhten sich die Einnahmen von 459,6 Mio. € um 14,2 Mio. € auf 473,8 Mio. € (+3,1%). Daran hatten die Patenschaftsbeiträge einen Anteil von 70,3% und das Einzelspendenaufkommen einen Anteil von 27,3%, übrige Einnahmen machen 1,8% aus.

Die Ausgaben verminderten sich von 441,9 Mio. € um 0,3 Mio. € auf 441,6 Mio. € (-0,1%). Eine Verminderung ergab sich im Wesentlichen bei den Ausgaben für die Programmbereiche (-5,1%) bei gleichzeitig gestiegenen Kosten in den übrigen Bereichen.

* Das Budget 2009 ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an den Vorstand von Plan International, Inc.

Wir haben den beiliegenden Jahresabschluss von Plan International Worldwide geprüft. Der Jahresabschluss umfasst die konsolidierte Bilanz zum 30. Juni 2008, die dazugehörige konsolidierte Einnahmen- und Ausgabenrechnung, die konsolidierte Eigenmittelveränderungsrechnung und die konsolidierte Kapitalflussrechnung für das zu diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze und sonstiger Anhänge.

Verantwortung des Vorstands für den Jahresabschluss

Für die Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation im Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) vermitteln soll, ist der Vorstand verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Aufstellung eines Jahresabschlusses und die möglichst getreue Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation, damit dieser Abschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungsgrundsätze und die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung der Abschlussprüfer

Unsere Pflicht ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beur-

teilung zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung entsprechend der „International Standards on Auditing“ (ISA) durchgeführt. Demnach müssen wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und ausführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Bei der Prüfung werden zur Erlangung von Nachweisen für die Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss Stichproben durchgeführt. Die Auswahl dieser Stichproben liegt im Ermessen der Abschlussprüfer, u. a. auch die Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen im Abschluss, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigen die Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Stichproben festzulegen, nicht jedoch, um ein Urteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der vom Vorstand vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine

hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung darstellt.

Beurteilung

Nach unserer Überzeugung vermittelt der beiliegende konsolidierte Jahresabschluss vom 30. Juni 2008 – entsprechend der „International Financial Reporting Standards“ – in allen wesentlichen Aspekten ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Organisation Plan International Worldwide und der Ergebnisse der Programmarbeit, der Veränderung der Eigenmittel und der Kapitalflüsse für das zu diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr.

Sonstiges

Dieser Bericht einschließlich der Beurteilung wurde aus Gründen der Corporate Governance ausschließlich für den Vorstand von Plan International, Inc. erstellt und zu keinem anderen Zweck. Mit der Abgabe dieser Beurteilung akzeptieren oder übernehmen wir keinerlei Verantwortung für einen darüber hinausgehenden Zweck oder gegenüber Dritten, denen dieser Bericht vorgelegt wird oder in deren Hände er gelangen mag – es sei denn, es liegt eine ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung unsererseits vor.

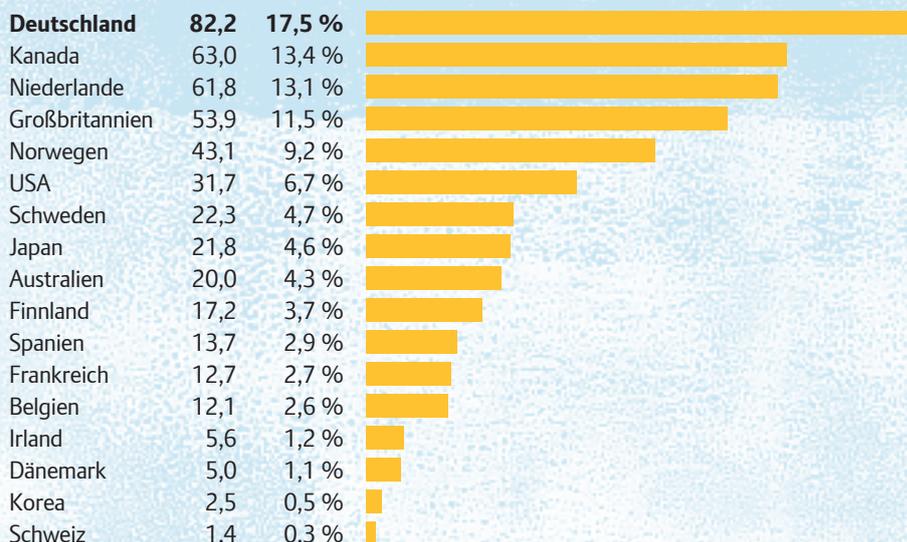
PricewaterhouseCoopers LLP

PricewaterhouseCoopers LLP
 Vereidigte Wirtschaftsprüfer
 London
 United Kingdom
 27. Oktober 2008

Einnahmen der Nationalen Organisationen

Angaben in Mio. €

Plan International Deutschland e.V. behält die Position als größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund auch im Finanzjahr 2008.



Ausgaben nach Bereichen

	2008 Anteil an den Gesamtausgaben in Prozent	2007 (in € '000) Total	2008 (in € '000) Total
Ausgaben der einzelnen Programmbereich			
Gesundheit	11,4%	44.422	50.419
Bildung/Ausbildung	12,9%	72.365	56.894
Lebensumfeld	8,5%	42.374	37.678
Einkommen	3,6%	17.059	15.699
Interkultureller Austausch	11,8%	50.478	51.921
Programmunterstützung	15,3%	70.700	67.660
Unterhaltung der Projektbüros	8,3%	37.487	36.724
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	1,9%	8.279	8.581
Technische Unterstützung	2,2%	8.396	9.739
Lobbyarbeit	0,9%	6.138	4.160
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	76,9%	357.698	339.475
Information und Werbung	10,7%	43.484	47.199
Sonstige Betriebsausgaben	12,4%	40.682	54.880
Gesamtausgaben 2008	100%	441.864	441.554

Beispiele für die Ausgaben nach Bereichen

Die Programmbereiche werden durch die Nationalen Organisationen, zu denen Plan Deutschland gehört, im internationalen Plan-Verbund finanziert.

Gesundheit: Impfprogramme; Ausbildung von Gesundheitshelfern in den Gemeinden; Bau und Ausstattung von Gesundheitsstationen.

Bildung/Ausbildung: Lehrerausbildung; Bau und Ausstattung von Klassenräumen; Alphabetisierungskurse für Erwachsene.

Lebensumfeld: Brunnen- und Latrinenbau; Verbesserung der Wohnverhältnisse; Schulung der Gemeinden in der Projektplanung und -durchführung.

Einkommen: Bereitstellung von Krediten; Verbesserung der Getreideproduktion; berufliche Weiterbildung.

Interkultureller Austausch: Organisation der Kommunikation zwischen Paten und Patenkindern in den Projektbüros und den Nationalen Organisationen; Übersetzung von Briefen; Fotoarbeiten; Berichte für Paten; kulturelle Hintergrundinformationen; Postversand und Porto; Druck und andere Kosten für Kommunikation.

Programmunterstützung: Führungspersonal in den Programmländern; Fahrzeuge für den Besuch in den Gemeinden; Koordinierung der Projekt vor Ort; Kosten für zentrale Programmierung von Software zur Projektverwaltung; weitere Dienste für die Programme wie beispielsweise zeitlich begrenzte Beratung.

Unterhaltung der Projektbüros: Miete für Büroräume; Büroausstattung; Buchhaltungspersonal; Buchprüfungspersonal; Sekretariat; Telefon- und Faxkosten; Kurierdienste; Computersoftware; Weiterbildung des Personals.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit: Kosten für Projekte, mit denen das Wissen, das Verständnis und die Motivation der Plan-Partner und der Öffentlichkeit gefördert werden. Die entwicklungspolitische Bildung eröffnet Möglichkeiten, eine aktive Rolle bei der Armutsbekämpfung und der Umsetzung der Kinderrechte einzunehmen.

Technische Unterstützung: In den Nationalen Organisationen anfallende Kosten für das Bereitstellen professionellen Know-hows zur Verbesserung der technischen Qualität des Programmfortschritts in den Projektgebieten.

Lobbyarbeit: Aufwendungen für Kampagnen zur Veränderung von politischen Rahmenbedingungen und Verhaltensweisen mit dem Ziel einer Verbesserung der Lebensumstände benachteiligter Kinder.

Information und Werbung: Kosten für die Gewinnung neuer Paten und Spender.

Sonstige Betriebsausgaben: Anfallende Kosten für die Bearbeitung von Spendengeldern; Herstellung von Informationsmaterial für die Spender; außerhalb der Projektgebiete anfallende Kosten für Miete und Bürounterhalt sowie Aktivitäten im Bereich Finanzwesen, Personalverwaltung, IT-Abteilung. Hiervon ausgenommen sind Kosten, die bereits unter „Programmunterstützung“ und „Unterhaltung der Projektbüros“ aufgeführt sind; allgemeine Verwaltungskosten.

Rechenschaftsbericht 2008

Impressum

Herausgeber

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: 040/61140-0
Fax: 040/61140-140
www.plan-deutschland.de
info@plan-deutschland.de

Geschäftsführung

Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

Verantwortlich

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke,
Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

Koordination und Schlussredaktion

Ute Kretschmann

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Barbara Baden, Dr. h.c. Axel Berger,
Siegfried Bicker, Claire Grauer, Kathrin
Hartkopf, Daniela Hensel, Hildegard
Isaac, Samia Kassid, Helge Ludwig,
Antje Lüdemann-Dundua, Jens
Raygrotzki, Antje Schröder, Dr. Anja
Stuckert, Marc Tornow, Claudia Ulferts,
Barbara Wessel

Gestaltung

The Ad Store GmbH

Produktion/Druck

VVA Vereinigte Verlagsanstalten,
Düsseldorf

Der Rechenschaftsbericht wird ge-
druckt auf 100% Recyclingpapier

Plan International Deutschland e.V.

Ehrenvorsitzende des Kuratoriums

Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
Rudolf Stilcken

Kuratorium

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, Stv. Vorsitzende
Christian Graf von Bassewitz
Bettina Gräfin Bernadotte
Gabriele Eick
Horst Gobrecht
Ursula Irion-Hauff
Max Kullmann
Marie-Luise Marjan
Gernot Mulot
Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Barbara Scheel
Dr. Peter Scholl-Latour
Bettina Steigenberger
Dr. Uwe Thomas
Dr. Jürgen Warnke
Ulrich Wickert

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender
Dr. Hans G. Schönwälder,
1. Stv. Vorsitzender
Dr. Thomas Klett, 2. Stv. Vorsitzender
Rainer Funke, Schatzmeister
Antje Arold-Hahn
Dr. h.c. Axel Berger
Dr. Christoph Börsch
Rudi Klausnitzer
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde

Prof. Dr. Jürgen Strehlau

Dr. Dorothee Walther

Stand: 30.6.2008

Plan International Inc. Internationaler Vorstand

Paul Arlman, Niederlande, Vorstandsvorsitzender
Wendy McCarthy, Australien,
Stv. Vorsitzende
Peter A Gross, USA, Schatzmeister
Stan Bartholomeeussen, Belgien
John Bonnycastle, Kanada
Anne Grant, Großbritannien
Ezra Mbogori, Kenia
Mehr Khan William, Pakistan
Awa N'Deye Ouedraogo, Burkina Faso
Baldomero Falcones, Spanien

Stand: 30.6.2008

Internationale Koordinierungsstelle

Thomas J Miller, Internationaler
Geschäftsführer
James Emerson, Chief Operating Officer
Paul Bode, Direktor Programmplanung
und Kommunikation
Ann Firth, Direktor Finanzen
Clive Moore, Personaldirektor
Sujit Basu, Direktor IT (kommissarisch)
Maja Cubarrubia, Direktorin Paten-
schaften, Grants und Entwicklung
Richard Cunliffe, Rechtsberatung

Amarjit Atkar, Direktor Versicherungen
Pia Stavås-Meier, Regionaldirektorin
Lateinamerika

Myrna Evora, Regionaldirektorin Asien
Deepali Khanna, Regionaldirektor
Östliches und Südliches Afrika
John Chaloner, Regionaldirektor West-
liches Afrika

Stand: 30.6.2008

Nationale Organisationen Geschäftsführer

Australien – Ian Wishart
Belgien – Dirk van Maele
Dänemark – Gwen Wisti
Deutschland – Marianne M. Raven
Frankreich – Alain Caudrelier-Benac
Finnland – Riitta Weiste
Großbritannien – Marie Staunton
Japan – Gabriel Kazuo Tsurumi
Irland – David Dalton
Kanada – Rosemary McCarney
Republik Korea – Sang-Joo Lee
Niederlande – Tjipke Bergsma
Norwegen – Helen Bjornoy (kommissarisch)
Schweden – Anna Hägg-Sjöquist
Schweiz – Beatrice Weber
Spanien – Concha Lopez
USA – Ahuma Adodoajidi

Stand: 30.6.2008

Adressen

Internationale Koordinierungsstelle

Chobham House
Christchurch Way
Woking Surrey GU 21 6JG
Großbritannien
Tel: +44 14 83/755155
www.plan-international.org

EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4
1000 Brüssel
Belgien
Tel: +32-2-504-6054

Australien

1/533 Little Lonsdale Street
Melbourne
Victoria, 3000
Australien
Tel: +61-3-9672 3600
www.plan.org.au

Dänemark

Rosenørns Allé 18, 2.sal
1634 Copenhagen V
Dänemark
Tel: +45 35/300 800
www.plan-international.dk

Finnland

Pasilanraito 5
2nd Floor
00240 Helsinki
Finnland
Tel: +358-9-68 698 000
www.plan.fi

Frankreich

11 rue de Cambrai
75019 Paris
Frankreich
Tel: +33-144-899-090
www.planfrance.org

Großbritannien

5-6 Underhill Street
Camden Town
London NW1 7HS
Großbritannien
Tel: +44 207-482-9777
www.plan-uk.org

Irland

126 Lower Baggot Street
Dublin 2
Irland
Tel: +353-1-6599601
www.plan.ie

Japan

11F Sun Towers Center
Building
2-11-22 Sangenjaya
Setagaya-ku
Tokio 154-8545
Japan
Tel: +81 3-5481-3511
www.plan-japan.org

Kanada

95 St. Clair Avenue West
Suite 1001
Toronto
Ontario M4V 3B5
Kanada
Tel: +1 416-920-1654
www.plancanada.ca

Republik Korea

Room B-1503
Richensia 72-1
Hannam-Dong
Yongsan-Gu
Seoul
Korea 140-210
Tel: +82 2-790-5436
www.plankorea.or.kr

Niederlande

Van Boshuizenstraat 12
1083 BA Amsterdam
Niederlande
Tel: +31 20-5495- 555
www.plannederland.nl

Norwegen

Grensen 5-7
0159 Oslo
Norwegen
Tel: +47 22/007 600
www.plan-norway.org

Schweden

Textilgatan 43
120 08, Stockholm
Schweden
Tel: +46 8-58-775500
www.plan-sweden.org

Schweiz

Toedistraße 51
8002 Zürich
Schweiz
Tel: +44 288-9050
www.plan-international.ch

Spanien

C/Pantoja 6
28002 Madrid
Spanien
Tel: +34 91-524-1222
www.plan-espana.org

USA

155 Plan Way
Warwick
Rhode Island 02886-1099
USA
Tel: +1 401-738-5600
www.planusa.org

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: 040/61140-0
Fax: 040/61140-140
www.plan-deutschland.de
info@plan-deutschland.de



Die Ombudsfrau berichtet Liebe Patinnen und Paten,

manche Patenkinder und ihre Familien verlassen dauerhaft die Programmgebiete – trotz der Plan-Projekte. Das wirft bei vielen Patinnen und Paten Fragen auf. Warum verlassen diese Familien ihre Heimat, geben alles auf? Und warum muss Plan dann die Patenschaft beenden?



In eine andere Region zu ziehen, für diese Migration gibt es unterschiedliche Gründe. Der häufigste ist: Eine Familie entschließt sich in der Hoffnung auf eine Arbeit oder ein Stück fruchtbares Land zu diesem Schritt. Plan arbeitet eng mit den Menschen in den Programmgebieten zusammen, um die Lebenssituation der Familien langfristig zu verbessern. Das zeigt viele Erfolge, doch damit ist nicht sofort alle Armut beseitigt. Eine positive Entwicklung braucht Zeit. Wenn Eltern im Programmgebiet keine Arbeit finden können, müssen sie es an einem anderen Ort versuchen. Falls Plan dort nicht arbeitet, muss die Patenschaft zum Kind ein Ende haben.

Das Thema Migration hat viele Aspekte. Fordern Sie gern weitere Informationen im Hamburger Plan-Büro an oder schauen Sie ins Internet unter www.plan-deutschland.de im Bereich „Über uns“ und dann „Mediathek“ und „Informationen über Plan“.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Angela Breckwoldt-Schmidt

Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie unter Telefon

040/61 16 72 73

+++ Plan sagt Danke +++

Plan sagt Danke +++

Plan sagt Danke

Plan bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen. Nicht alle können wir hier erwähnen, beispielsweise unsere Dauerspender. Im Folgenden einige Beispiele für das vielfältige Engagement – weitere finden Sie im Internetangebot von Plan Deutschland:

Udo mit vollem Einsatz für Plan

Seit vielen Jahrzehnten ist er aus der deutschen Musikszene nicht wegzudenken: Udo Lindenberg und sein Panikorchester! Auch sein jüngstes Album „Stark wie Zwei“ eroberte die Charts. Dass der Vollblutmusiker sozial sehr engagiert ist – und ein großes Herz für Kinder hat, zeigt er bei Plan: Vor 15 Jahren übernahm er die erste Patenschaft. Sein zweites Patenkind, Marvelous aus Simbabwe, ist mittlerweile 17 Jahre alt. Auch für einzelne Projekte von Plan greift der Panikrocker mit dem großen Hut tief ins Portemonnaie: 10.000 Euro spendete er jetzt. Das Geld kommt dem Projekt für intern vertriebene Kinder und ihre Familien in Kolumbien zugute.



Foto: Sven Sindt

Maschinenfabrik stockt Kuhherde auf

Patin Edeltraut Diederichsen von der Aktionsgruppe Schwandorf in der Oberpfalz, deren Mitglieder bereits Geld für sechs Milchkühe in Ruanda eingesammelt hatten, war so frei: Sie wandte sich an ihren Arbeitgeber um Unterstützung für die gute Sache. Mit großem Erfolg: Die Regensburger Maschinenfabrik Reinhausen, Weltmarktführer bei der Herstellung von Laststufenschaltern, reagierte prompt und spendete 5.145 Euro. So wuchs die Herde auf insgesamt 27 Kühe an.

Probemelken für Ruanda

Riesengaudi beim Stadtfest „Wein und Markt“ in Wiesloch in Baden-Württemberg im vergangenen Herbst: Die Bäckerei Rutz, die seit fünf Jahren Patenschaften für mehrere Kinder pflegen, ludt zusammen mit der Aktionsgruppe Mannheim zu einer großen Melk-Aktion ein. Passanten testeten an einem Gummi-Euter ihre Melkkünste. Auch beim „Tag der offenen Tür“ der Bäckerei Rutz in Walldorf war die Aktionsgruppe mit einem Stand vertreten. So wurden mehr als 500 Euro für zwei Kühe in Ruanda eingesammelt.



Noch ein Tor, Mädchen vor

Besonders das Torwandschießen und das Fußballquiz fanden auf dem Menschengener Herbsttreff großen Anklang: Mit Feuereifer sammelten die Fußballkids des FC Mengen aus Baden-Württemberg im Rahmen ihres Jugendfußballturniers 156 Euro für das Plan-Projekt „Mädchenfußball in Brasilien, Ghana und Togo“. ■

Neu im Internet

Um noch mehr über die vielen wunderbaren Ideen und Spendenaktionen von Paten, Freunden und Förderern von Plan berichten zu können, haben wir im Internet auf www.plan-deutschland.de im Bereich „Aktiv“ die neue Rubrik „Plan sagt Danke“ eingerichtet. Schauen Sie doch mal rein!

Honduras

Besuch fiel ins Wasser

Alles war gut vorbereitet, aber es kam ganz anders: Der Besuch von Friedrich Zahn aus Krems in Österreich bei seinem Patenkind, dem elfjährigen Jony, in Honduras fiel wortwörtlich ins Wasser:

Mein Bruder und ich landeten in San Pedro Sula. Von dort aus sollte es weitergehen ins Hochland von Honduras. Doch es kam leider alles ganz anders: Die Plan-Mitarbeiter benachrichtigten uns, dass aufgrund der starken Regenfälle ein Besuch vorerst nicht möglich ist. Die Überschwemmungen hatten viele Straßen unpassierbar gemacht und erste Todesopfer gefordert – der nationale Notstand war ausgerufen. Unsere größte Sorge galt natürlich Jonys Familie.



Nach zwei Tagen des Bangens erfuhren wir, dass unserer Patenfamilie nichts passiert ist. Welche Erleichterung! Die Regenfälle hatten jedoch die Ernte vernichtet. Für Jonys Eltern, Kleinbauern, eine Katastrophe. Bessere Wetterverhältnisse waren nicht in Sicht, wir brachen unseren Aufenthalt vorzeitig ab. Inzwischen bekam ich einen Brief von Jony, der mich sehr berührt. Er schreibt: „Mein größter Wunsch wäre, von Ihnen weiterhin unterstützt zu werden...“ In spätestens zwei Jahren möchte ich wieder nach Honduras, um Jony endlich persönlich kennenzulernen. Ich hoffe, dass nichts dazwischenkommt.

Wichtiger Hinweis

Trotz guter Vorbereitung können unvorhersehbare Ereignisse wie Naturkatastrophen alle Planung zunichte machen. In jedem Falle ist es dringend erforderlich, einen Besuchswunsch spätestens sechs Wochen vor Reiseantritt im Hamburger Plan-Büro anzumelden. Die Mitarbeiter helfen bei allen Fragen. Weitere Informationen unter: **Telefon 0 40/611 40-240** und im Internet auf www.plan-deutschland.de bei „Aktiv“ und dann „Patenbesuche“.



Crispin (Mitte) aus den Philippinen diskutiert mit Kiran (links) und Abubakar die Ergebnisse ihrer Umfragen.

Philippinen

Matuto na walang pangamba

„Matuto na walang pangamba“ heißt „Lernen ohne Angst“ in der philippinischen Landessprache Tagalog. Das ist vor allem für Mädchen in vielen Regionen der Welt keine Selbstverständlichkeit. Der Mädchen-Fonds von Plan Deutschland unterstützt daher ein Projekt mit Jugendlichen in den Philippinen.

Sechs Mädchen und vier Jungen aus den Philippinen erarbeiten seit Februar 2008 mit Jugendlichen aus sechs anderen Ländern ein Handbuch gegen Gewalt an Schulen für Gleichaltrige. Das Team namens „Philippine teens @ work against violence“ (Philippinische Jugendliche gegen Gewalt) führte als erstes Umfragen an ihren Schulen durch, um die häufigsten Formen von Gewalt zu identifizieren. Die Interviews mit Mitschülern, Lehrkräften und Dorfräten zeigten, dass Mädchen und Jungen in den Philippinen unterschiedlich von Gewalt betroffen sind: Jungen erfahren mehr physische, Mädchen eher emotionale Gewalt. Aber zum Alltag vieler Mädchen gehören sexuelle Belästigungen bis hin zum Missbrauch.

Handbuch zur Prävention

Das Team tauschte seine Ergebnisse mit anderen Jugendlichen aus Deutschland, Ecuador, Kolumbien, Indien, Tansania und Uganda aus. Ihr Fazit: Gewalt ist in all ihren Schulen präsent, sie geht von Schulpersonal wie auch von Mitschülern aus. Körperliche Strafen sind vielfach üblich, ebenso Erniedrigungen, Beleidigungen und Bloßstellungen. Das Handbuch zur Prävention mit Informationen und Übungen zur Verhinderung von Gewalt an Schulen ist für Ende April 2009 geplant. In den Philippinen werden 70 Mädchen und

Jungen zu Multiplikatoren ausgebildet, um sich dann mit Hilfe des Handbuchs in der Gewaltprävention einzusetzen.

Das Jugendprojekt von Plan wurde auf der internationalen Konferenz gegen Gewalt an Schulen in Hamburg vorgestellt (siehe Seite 11). Die Botschaft der Jugendlichen: „Gewalt an Schulen muss ernst genommen werden. Das geht alle in der Gemeinde etwas an. Es ist Zeit jetzt zu handeln, nicht erst morgen.“ ■

Ausführliche Informationen zur weltweiten Plan-Kampagne „Lernen ohne Angst“ auf www.plan-deutschland.de/aktiv/kampagnen/

So können Sie Mädchen stärken

Unterstützen Sie den Mädchen-Fonds:
Spendenkonto 0612 812 02
Deutsche Bank, BLZ: 200 700 00
Stichwort: Mädchen

Mehr über den Mädchen-Fonds erfahren Sie unter Telefon 040/611 400 und im Internet unter www.plan-deutschland.de bei „Fokus Mädchen“.



Carolyn Medel-Añonuevo vom UNESCO-Institut (links) und Dr. Hans G. Schönwälder von Plan nahmen die Empfehlungen von Plan-Geschäftsführerin Marianne M. Raven entgegen.



Die Schülerinnen Jana Ludwig (von links) und Klara Ustorf stellten mit Katty Nöllenburg, Direktorin des Hamburger Instituts für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (ikm), das internationale Jugendprojekt von Plan Deutschland vor. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Ecuador, Kolumbien, Indien, Philippinen (siehe Seite 10), Tansania und Uganda entwickelten sie Strategien gegen schulische Gewalt.

Foto: Ronald Frommann

Kampagne „Lernen ohne Angst“

Konferenz gegen Gewalt an Schulen

Plan Deutschland veranstaltete im Rahmen der Kampagne „Lernen ohne Angst“ im November 2008 die internationale Fachkonferenz „Learn Without Fear – Looking at Violence from the Gender Perspective“ in Hamburg. Wissenschaftler, Pädagogen und Vertreter von Hilfsorganisationen aus 18 Ländern diskutierten über jüngste Forschungsergebnisse zur schulischen Gewalt und entwickelten Empfehlungen zur Prävention und Intervention.

Das Thema bleibt aktuell, in Deutschland und andernorts: Gewalt an Schulen. Bei der Diskussion darüber wird selten beachtet, wie unterschiedlich Mädchen und Jungen von Gewalt betroffen sind und wie sie mit physisch oder psychisch erfahrenem Leid umgehen. Vor allem Mädchen lernen in so einer Situation deutlich schlechter, das verdeutlichte der Konferenz-Beitrag von Prof. Paulo Sérgio Pinheiro, Verfasser der UN-Studie „Violence against children“.

Professor Dr. Gesine Schwan, Schirmfrau der Tagung, betonte in ihrem Grußwort: „In vielen Ländern gehört Gewalt zum Schulalltag. Die Folgen dieses sexuellen und körperlichen Missbrauchs oder anderer Grausamkeiten sind verheerend. Viele Mädchen und Jungen sprechen nicht über erfahrenes Leid, weil sie sich schämen und die Schuld bei sich suchen. Sie haben Angst zur Schule zu gehen, können sich nicht konzentrieren oder üben ihrerseits Gewalt gegen Klassenkameraden aus.“ Der Dialog der Wissenschaftler und Praktiker über

Formen, Ursachen und Auswirkungen schulischer Gewalt auf der Konferenz war äußerst konstruktiv. Die vorgestellten Präventions- und Interventionsstrategien wurden von allen Teilnehmern als wichtige Anregung bewertet. Es zeigte sich, dass angemessene Lösungen nur unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern zu erzielen sind.

Handlungsempfehlungen

Marianne M. Raven, Geschäftsführerin von Plan Deutschland, überreichte zehn in Hamburg erarbeitete Handlungsempfehlungen an Carolyn Medel-Añonuevo, stellvertretende Direktorin des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen, und an Dr. Hans G. Schönwälder, Mitglied des deutschen Plan-Vorstands und Leiter des internationalen Plan-Ausschusses „Audit and Compliance“. Die UNESCO setzt sich mit dem Programm „Bildung für alle“ (Education for All) für die Halbierung der Analphabetenrate sowie Gleichberechtigung im Bildungswesen weltweit bis 2015 ein.

Plan-Geschäftsführerin Raven unterstrich: „Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung. Darum muss Gewalt an Schulen gesetzlich verboten werden. Täter muss man zur Rechenschaft ziehen. Sexuelle Übergriffe, körperliche Gewalt oder Demütigungen dürfen nicht toleriert werden. Ganz wichtig sind eine wirksame Prävention und der Aufbau von Strukturen zum Schutz der Kinder wie Beschwerdestellen und Hotlines. Lehrkräfte und Eltern müssen Schulungen zur gewaltfreien Erziehung angeboten bekommen. Wir alle müssen sicherstellen, dass die Gewalt aus den Schulen verbannt wird.“ ■

Weitere Informationen

Die Beiträge der Referenten sowie Details zur Plan-Konferenz finden Sie unter www.learnwithoutfear.de

Simbabwe

Arbeit unter schwierigen Bedingungen



In Simbabwe hat Plan nach dem Ausbruch

der Cholera Medikamente, Rehydrationsmittel, Trinkwasser und Benzin in den Programmgebieten verteilt. Plan entsandte medizinisch-technisches Personal und ließ im Programmgebiet Mutare Cholera-Behandlungszentren errichten. Zudem informierten Mitarbeiter die Bewohner, wie sie sich



Im Programmgebiet wurden Cholera-Behandlungszentren eingerichtet.

vor einer Ansteckung schützen können. Auch die anhaltende Wirtschaftskrise macht den Simbawern sehr zu schaffen. Plan kann trotz der Schwierigkeiten und der Knappheit vieler Güter in allen Programmgebieten arbeiten. Die Zentralbank Simbawes hat am 12. November 2008 allen Nichtregierungsorganisationen vor Ort erlaubt, Warenlieferungen und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu bezahlen. Dies ist angesichts der Hyperinflation eine wichtige Hilfe. Zurzeit importiert Plan Simbabwe die meisten Waren und Materialien aus den Nachbarländern, insbesondere aus Südafrika. Zudem gibt es einige lokale Geschäfte mit einer Zulassung zum Verkauf von Waren in ausländischer Währung (siehe auch Rückseite der Plan Post) ■



Plan Guatemala erhielt den höchsten Orden des Landes für seine Arbeit.

Auszeichnungen für Plan

Vorbildliches Engagement



Gleich diverse Preise und Auszeichnungen auf internationaler Ebene gab es für Plan in jüngster Zeit: 1. Der „One World Trust“ aus London bewertete internationale Organisationen und Unternehmen in ihrer globalen Verantwortung. Unter den Nichtregierungsorganisationen belegte Plan International den zweiten Platz für zuverlässige und effektive Arbeit. 2. Plan Guatemala erhielt den Quetzal-Orden – die höchste Auszeichnung des Landes – für drei Jahrzehnte Entwicklungszusammenarbeit. 3. Plan El Salvador wurde von der Regierung für die Entwicklung des Vorschulbuches „Mädchen und Jungen“ ausgezeichnet. 4. Zur „Best Child Welfare Organisation“ wurde Plan Sierra Leone gekürt.

Mehr Informationen unter www.plan-deutschland.de bei „Aktuelles“ ■

Brasilien

Weltkongress gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern



Nur gemeinsam und länderübergreifend können Mädchen und Jungen vor Prostitution und sexueller Ausbeutung geschützt werden – das ist das Fazit des dritten

Weltkongresses in Rio de Janeiro Ende November 2008. 3.000 Kinderrechtsexperten und Vertreter aus Politik und Wirtschaft berieten über Prävention, Strafverfolgung und die Gefahren sexueller Gewalt über das Internet. Plan stellte bei den Schwerpunktthemen sexuelle Gewalt an Schulen und Geburtenregistrierung Projekte zum Schutz von Kindern vor.

Weitere Informationen unter

www.plan-deutschland.de/aktiv/kampagnen/ ■

Kolumbien

Hilfe für Vertriebene



Im Dezember 2008 startete in Cartagena ein Projekt für 225 Familien, die im Stadtteil El Pozón vor dem kolumbianischen Bürgerkrieg Zuflucht suchten. Plan stellt

Trinkwasser und sanitäre Anlagen bereit. Das Auswärtige Amt unterstützt das Projekt mit rund 127.000 Euro. ■

Jetzt online

Länderstrategien und Programmberichte

Plan erstellt jährlich je Partnerland einen Überblick zur Programmarbeit. Bisher erhielten Patinnen und Paten die Berichte per Post. Um Druck- und Versandkosten zu sparen, finden Sie die Informationen jetzt online auf www.plan-deutschland.de bei „Über uns“ und dann „Wo wir arbeiten“ im jeweiligen Land unter „Programmberichte“. Dort sind auch die mehrjährigen Länderstrategien zu finden. Auf Anfrage versenden wir gern ein Exemplar per Post.

Dank an Projektspender

Die Spenden-Projekte „Schulen für Guatemala“ und „Schulen für Uganda“ wurden nach je vier Jahren erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Dank an alle Spender für insgesamt mehr als eine Million Euro. Die Mittel verbesserten die Bildungssituation tausender Mädchen und Jungen. Unter anderem wurden Schulen gebaut, renoviert und ausgestattet sowie Lehrpersonal weitergebildet. Die Abschlussberichte erhalten Sie auf Anfrage unter info.program@plan-deutschland.de . ■



Viel zu besprechen und bestaunen gabs für die Patinnen und Paten auf dem Aktionsgruppentag in Bad Hersfeld.

Aktionsgruppentag Bad Hersfeld

Startsignal für 2009

Beim siebten bundesweiten Aktionsgruppentag stellten zahlreiche Patinnen und Paten in Bad Hersfeld ihre Aktionen vor und entwickelten Ideen für 2009.

Bei dem Treffen zum Austausch der Aktionsgruppenmitglieder gab es viel zu staunen und (auszu-)probieren: Kunsthandwerk, selbstgestrickte Socken, eingelegte Früchte, Geschicklichkeitsspiele, Milchkuh-Attrappen, Kindermalen, Basteln, Unterschriftenlisten und vieles mehr.

Viele Aktionsgruppen präsentierten ihren „Kolleginnen und Kollegen“ Originelles, Kurioses und Überzeugendes: das Entenrennen in Braunschweig, die Bildungsschlange der Gruppe Erlangen-Nürnberg-Fürth, die Benefizkonzerte und Lesungen von Helsa, Königs Wusterhausen und München, die Schüleraktionen

Gemeinsam mehr erreichen

Alle Aktionsgruppen im Überblick:

www.plan-deutschland.de/aktiv/aktionsgruppen/

Mehr Informationen im Internet unter

www.plan-aktionsgruppen.de

und bei Helge Ludwig, **Telefon 040/611 40 158,**

E-Mail helge.ludwig@plan-deutschland.de

Neue Aktionsgruppen

Eutin:

Irmgard Fleischhauer

0 45 21/76 32 60

dietringa@arcor.de

Olsberg:

Ingrid Maas

0 29 83/87 55

dirgni44@aol.com

Neustadt/Aisch:

Rita Kumar

0 91 61/8 72 85 08

Rita-Kumar@gmx.de

Tuttlingen:

Gerhard Blatt u.

Sylvia Brugger

0 74 63/26 72 78

von Celle, die Märchen-CD aus Stuttgart, die Leergutaktion in Düsseldorf, das Glücksrad in Hamburg. Dabei war der Blick auf die Zukunft gerichtet: Die Aktionsgruppenmitglieder besprachen mit Plan-Mitarbeitern Veranstaltungen und Ideen zum 20. Geburtstag von Plan Deutschland. Zum Beispiel planen manche Gruppen Aktionen rund um die Zahl 20.

Der besondere Gast aus den Partnerländern war dieses Mal Alice Behrendt vom westafrikanischen Regionalbüro in Dakar. Sie schilderte anschaulich, wie sie und ihr Team misshandelten Kindern helfen. Die AG-Mitglieder waren sehr beeindruckt und versprachen, die Kinderschutzprojekte in Westafrika ab 2009 tatkräftig zu unterstützen. ■

Globale Bildungskampagne

Das Große Lesen



Habt Ihr Euch schon einmal gefragt, wie es wäre, wenn Ihr nicht lesen und

schreiben könntet? Keine SMS, kein Chat, kein Blog! Kein Buch und kein Straßenschild könntet Ihr lesen. So geht es fast 800 Millionen Menschen weltweit und vier Millionen in Deutschland. Die Globale Bildungskampagne ruft zur Aktion „Das Große Lesen – jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung!“ auf. Dafür gibt es ein Buch mit Texten prominenter Persönlichkeiten zum Thema. Der Band ist noch nicht ganz voll, damit Ihr Eure Gedanken hinzuschreiben könnt.

Das Buch wird von April an bei Lesungen auf der ganzen Welt helfen, auf das Schicksal der Betroffenen hinzuweisen. Auch Ihr könnt beim „Großen Lesen“ mitmachen. Weitere Infos und Unterrichtsmaterialien schicken wir gern. Ruft an unter **040/611 40 206** oder schreibt eine E-Mail an schule@plan-deutschland.de. ■

Schülerkonzert

Einsatz für Aidswaisen

Renate Brunner-Salten von der Aktionsgruppe Münster ist begeistert: „Wenn sich junge Leute etwas vornehmen, dann ziehen sie das durch.“ Das bewies die Aktion von Hannah Vollenbröker und Michael Wolf, die einen unvergesslichen Musikabend im St.-Pius-Gymnasium Coesfeld organisierten.

Unterstützt von der Tanzgruppe „Emotions“ präsentierten die beiden 18-Jährigen mit Mitschülern Musikstücke von Vivaldi, Bach und Händel, Weihnachtslieder und Pop-Hits auf Violine, Blockflöte und Akkordeon. Sehr zur Freude von 300 Konzertbesuchern, sie spendeten rund 1.500 Euro für Plans HIV-/Aids-Projekt in Uganda. ■



Michael Wolf (von links), Coesfelds Bürgermeister und Schirmherr Heinz Öhmann, die Patinnen Renate Brunner-Salten und Anne Vollenbröker sowie Hannah Vollenbröker.

Weitere spannende Aktionen von und für Schulen findet Ihr auf www.plan-deutschland.de unter „Aktiv/Für-Schulen“.





Foto: Olsen/Dirk Bartling

Christina Plate hat die Stickerinnen in Vietnam besucht und ist überzeugt vom nachhaltigen Erfolg des Projektes. Die Schauspielerin und Plan-Patin trägt eine Bluse mit dem Symbol für „doppeltes Glück“.

Plan Shop Doppeltes Glück

Van Ly ist ein Dorf nahe Hanoi in Vietnam. Hier starteten die Hamburger Modefirma Olsen und Plan das Projekt „The Friendship Collection“.

In diesem Selbsthilfeprojekt konnten Reisbäuerinnen ihre traditionelle Stickkunst verfeinern und versehen alle Teile der Olsen-Kollektion mit dem altvietnamesischen Schriftzeichen für „doppeltes Glück“. Es steht für Freundschaft und Partnerschaft. Die Stickerinnen von Van Ly haben nun ein geregeltes Einkommen, können ihre Kinder besser versorgen und regelmäßig zur Schule schicken.

Schauspielerin und Plan-Patin Christina Plate ist von dem Projekt begeistert: „Ich bin mir ganz sicher, dass die Trägerinnen der Kollektion etwas von der Seele Vietnams spüren werden.“ Die Kollektion ist im Handel erhältlich, einzelne Teile bietet auch der Plan Shop an: Bluse, T-Shirt, Pullover, Strickjacke, Schal und Handtasche. Die Erträge aus dem Verkauf im Plan Shop geht an die Dorfgemeinschaft von Van Ly, um davon eine Bibliothek aufzubauen. Weitere Informationen im beiliegenden Heft des Plan Shop und im Internet unter www.plan-shop.org.

Jahresbecher
Handgravierte Jahresbecher aus Kristallglas, kunstvoll gefertigt von der Manufaktur Theresienthal im Bayerischen Wald: Im Jubiläumsjahr 2009 von Plan Deutschland startet diese



Foto: Stefan Rumpf

Für einen besonders schönen Anlass: handgravierte Jahresbecher aus der Glashütte Theresienthal - exklusiv für Plan Deutschland, die Serie startet zum 20. Geburtstag.

Gläser-Serie exklusiv für Plan. Die Hamburger Designer Kuball & Kempe stießen in den Archiven Theresienthals auf alte Märchenmotive, die nun die Gläser zieren. Das erste Motiv ist „Hänsel und Gretel“ auf auberginefarbenem Glas. Jedes Jahr folgt ein neues Motiv, bis die Serie aus sechs Gläsern und einer Karaffe vollständig ist. In die Gläser kann auf Wunsch zusätzlich ein Name eingraviert werden. Erträge aus dem Verkauf fließen in einen neuen Bildungs-Fonds von Plan. ■

Weitere Informationen

Angaben zu allen Produkten finden Sie im Heft des Plan Shop in dieser Plan Post und im Onlineshop unter www.plan-shop.org

Ideenreiche Unterstützung

Ob durch Patenschaften, regelmäßige Spenden oder Benefizaktionen - mit vielfältigem Engagement fördern kleine und große Firmen die Arbeit von Plan, wie zum Beispiel die IKOR-Gruppe.

Das SAP-Beratungshaus IKOR (Ideen, Konzepte und Realisierungen) mit Hauptsitz in Oberhausen hat seit vielen Jahren Patenkinder bei Plan, aktuell sind es acht. Doch damit nicht genug. Ende November 2008 stellte Marketing-Leiterin Ulrike Wullenweber den Mitarbeitern Plan vor. Für jedes Teammitglied, das eine neue Patenschaft übernimmt, übernimmt IKOR von nun an ein Jahr lang den Beitrag.

Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen gezielt Projekte von Plan mit Spenden in Höhe von etwa 5.000 Euro jährlich. Zum zehnjährigen Firmenjubiläum 2007 sammelten die IT-Spezialisten zusätzlich 1.100 Euro für den guten Zweck. 2008 unterstützte IKOR die Konferenz zur Kampagne „Learn Without Fear“. Das Unternehmen setzt darauf, das Engagement langfristig fortzuführen. ■



Foto: IKOR

Die Hamburger IKOR-Mitarbeiter Kirsten Weidemann (von links), Björn Mayer und Ulrike Wullenweber haben eine Plan-Patenschaft übernommen.

Werden auch Sie Firmenpartner von Plan!

Alle Informationen bei Kerstin Giebel:
Telefon 040/611 40 187
E-Mail kerstin.giebel@plan-deutschland.de

Neue Dachstiftung

Stiftung Hilfe mit Plan

Im Dezember 2008 ist unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums die neue „Stiftung Hilfe mit Plan“ gegründet worden.

Im September 2008 wurde eine Satzungserweiterung von Plan International Deutschland e.V. beschlossen und damit der Weg für die Neugründung der „Stiftung Hilfe mit Plan“ geebnet. Diesem Schritt vorausgegangen war eine intensive Diskussion, die maßgeblich angestoßen wurde durch mittlerweile 115 Stiftungen unter dem Dach des Stiftungszentrums. Das große Interesse und Engagement der Stifter für Ausbildungsprojekte hat diese Veränderung initiiert. Nun gibt es noch umfassendere Möglichkeiten, Kindern, Jugendlichen und ihren Familien mit gezielten Projekten zu helfen.

Vielfältige Förderung

Die „Stiftung Hilfe mit Plan“ ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung ist laut Satzung zum einen die Beschaffung von Mitteln für andere Körperschaften zur Förderung mildtätiger Zwecke sowie der öffentlichen



Gesundheitspflege, Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, Katastrophenhilfe, Völkerverständigung und Entwicklungszusammenarbeit. Zum anderen sieht die Satzung die unmittelbare Verwirklichung der genannten Zwecke vor - mit dem Ziel, bedürftigen Kindern, jungen Erwachsenen, ihren Familien und Gemeinschaften hauptsächlich aus Entwicklungsländern zu helfen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Fähigkeiten zu fördern, selbst einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensgemeinschaft zu leisten. Zum Vorstand der „Stiftung Hilfe mit Plan“, gehören Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsit-

zender Plan Deutschland e.V., Rainer Funke, Vorstandsmitglied Plan Deutschland e.V., Gisela Mahlmann, langjährige ZDF-Korrespondentin in Peking, Dr. Wolfram Lohse, Rechtsanwalt und Monica Bergmann, Unternehmensberaterin und Stifterin im Plan Stiftungszentrum.

Für die Treuhandstiftungen im Plan Stiftungszentrum ändert sich durch die Umstrukturierung nichts. Alle verwaltungstechnischen und organisatorischen Abläufe bleiben wie gewohnt. ■

Marianne M. Raven Stiftung

Überwältigende Unterstützung

Die Stiftung zur Förderung begabter Mädchen in Entwicklungsländern hat bereits in den ersten Monaten nach ihrer Gründung großen Zuspruch erhalten.

Als Auszeichnung zum 20-jährigen Dienstjubiläum der Geschäftsführerin Marianne M. Raven gründete Plan im vergangenen Herbst eine Stiftung zur Förderung begabter Mädchen in Entwicklungsländern. Mit Hilfe der Gründungstifter stieg das Grundstockkapital der Stiftung von 100.000 Euro allein bis Anfang Januar, also innerhalb weniger Wochen auf rund 340.000 Euro. Auf dem Spendenkonto lagen zu diesem Zeitpunkt mehr als 6.100 Euro zur Ausschüttung bereit. Mit den Erträgen und Spenden der Stiftung sollen vor allem Stipendienprojekte für Mädchen und junge Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt werden. Geplant ist derzeit die Förderung junger Mädchen in Burkina Faso, Nepal und El Salvador. „Ich bin sehr berührt von der überwältigenden Unterstützung für meine Stiftung“, sagt Marianne M. Raven. „Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Auf meinen vielen Reisen für Plan habe ich immer wieder gesehen, wie dringend gerade Mädchen Förderung brauchen. Dafür möchte ich mich mit meiner Stiftung einsetzen.“ Die Gründungstifter und Zustifter sollen regelmäßig über die Entwicklung der Stiftung informiert werden. ■



Die Stiftung unterstützt Stipendienprojekte für Mädchen und junge Frauen, zum Beispiel in Burkina Faso.

Weitere Informationen

Im Plan Stiftungszentrum bei:

Kathrin Hartkopf, Telefon 040/611 40 257,

E-Mail kathrin.hartkopf@plan-stiftungszentrum.de

Informationsbroschüren können Sie auch mit der Postkarte in der Heftmitte anfordern.

Plan International Deutschland e. V.

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt

SPENDENAUFTRUF

Nothilfe-Fonds Soforthilfe und Wiederaufbau

Seit Herbst 2006 gibt es den Nothilfe-Fonds bei Plan Deutschland. So wird es möglich, im Falle einer Naturkatastrophe in einem Partnerland in Asien, Afrika oder Lateinamerika umgehend das Notwendigste für Kinder und ihre Familien in betroffenen Gebieten bereitzustellen. Dazu gehören Nahrungsmittel, Trinkwasser, Medikamente, Decken und Kleidung. Zusätzlich finanziert Plan mit diesen Mitteln auch Projekte zum langfristigen Wiederaufbau.



Jede Katastrophe gefährdet mit ihren Zerstörungen den Erfolg der langfristigen Programmarbeit. Schnelle und effektive Hilfe ist gefordert. Die Plan Post informiert regelmäßig über die Verwendung der Gelder aus dem Nothilfe-Fonds, wie in diesen aktuellen Fällen:

Simbabwe

Soforthilfe bei der Cholera-Epidemie: Plan stellte Medikamente, Zusatznahrung und Trinkwasser für Kinder und ihre Familien bereit. Eine weitere Maßnahme war die Versorgung von Gesundheitszentren (siehe auch Seite 12).

Philippinen

Überschwemmungen: In den Provinzen Ost- und Nord-Samar waren Ende 2008 rund 40.000 Menschen von schweren Überschwemmungen betroffen, etliche verloren ihr Hab und Gut. Plan verteilte Nahrungsmittel sowie Trinkwasser und errichtete vorübergehende Unterkünfte für die Familien. Mittelfristig wird sich Plan am Wiederaufbau zerstörter Schulen beteiligen.

Vietnam

Wiederaufbau nach Tropensturm Kammuri: Im August 2008 leisteten Plan mit Partnern Soforthilfe für direkt betroffene Menschen. Mittlerweile unterstützt Plan die Reparatur beschädigter Wohnhäuser, eines Gesundheitszentrums sowie mehrerer Vorschulen. Auch zerstörte Brunnen und Bewässerungskanäle werden instandgesetzt.

Soforthilfe und Wiederaufbau schnell und effektiv – helfen Sie uns dabei:

Plan International Deutschland e.V.
Konto 061 281 202
Deutsche Bank
BLZ 200 700 00
Stichwort: Nothilfe-Fonds

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gern

Fragen zu Plan und zu Ihrer Patenschaft beantworten wir gern, montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr und samstags von 8:30 bis 16:00 Uhr. Wir sind unter 040/6 11 400 für Sie da, sowie unter diesen Telefonnummern:

Bei Fragen zur Patenschaft: **040/6 11 40 250**
zur Korrespondenz: **040/6 11 40 220**
zur Buchhaltung: **040/6 11 40 160**
zu Projektspenden: **040/6 11 40 224**
zum Plan Shop: **040/6 36 69 70**

Oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@plan-deutschland.de

Informationen über Plan finden Sie im Internet unter
www.plan-deutschland.de

Weitere Informationen

unter www.plan-deutschland.de bei „Helfen mit Plan“ und dann über „Spenden“ auf „Katastrophenhilfe“

